

## Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

**11/2005**

**16. Jahrgang**

	Seite
<b>Kurz und aktuell</b> Bevölkerungszahl rückläufig ... Saalkreis und Ohrekreis mit Bevölkerungszunahme ... Weniger Wanderungsverlust ... Mehr BAföG-Empfänger 2004 ... Gute Kartoffelernte ... Zahl der Baugenehmigungen weiter rückläufig ... Weiterer Anstieg bei der Aufarbeitung von Kunststoffen ... <b>Zur Methodik</b> ... Neuberechnete Länderergebnisse zur Erwerbstätigkeit 1991 bis 2004	3
<b>Beitrag</b> Zur Entwicklung des Wohnungsbestandes nach der Gebäude- und Wohnungszählung 1995 von Volker Streufert	5
<b>Beitrag</b> Unternehmen der Biotechnologie in Sachsen-Anhalt Ergebnisse der Wiederholungsbefragung für das Kalenderjahr 2004 von Antje Bornträger und Margot Apel	10
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren in Bild und Zahl</b>	21
<b>Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt</b>	27
<b>Neue Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt</b>	61

Redaktionsschluss 04.11.2005

## Vorbemerkungen

---

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern ( \* ) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Mindestveröffentlichungsprogramms und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

### Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- ( ) = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- ... = Angabe fällt später an
- \* = Mindestveröffentlichungsprogramm

### Abkürzungen

- a.n.g. = andere nicht genannte
- dav. = davon
- dar. = darunter
- VjD = Vierteljahresdurchschnitt
- ggü. = gegenüber

### Bevölkerungszahl rückläufig

Seit der Wiedervereinigung verringerte sich die Bevölkerung im Durchschnitt täglich um 76 Personen. Auf das Geburtendefizit entfielen 41 Personen und auf Wanderungsverluste 35 Personen.

Bedingt durch die ungünstige Altersstruktur, hoch besetzte ältere Jahrgänge und erheblich niedriger besetzte junge Jahrgänge, starben pro Tag im Durchschnitt 88 Menschen und nur 47 Kinder wurden geboren.

Während im Durchschnitt täglich 110 Personen nach Sachsen-Anhalt zogen, verließen 145 Personen das Land.

### Saalkreis und Ohrekreis mit Bevölkerungszunahme

Die Bevölkerung des Saalkreises wuchs in den letzten 15 Jahren um 23 % und die des Ohrekreises um 6 %. Die Kreisfreien Städte Halle (- 23,5 %), Dessau (- 21 %) und Magdeburg (- 19,5 %) büßten ein Fünftel ihrer Bevölkerung ein. Die Rückgänge in den anderen 19 Landkreisen lagen zwischen 4 % im Jerichower Land und 19 % in Bitterfeld.

Von den Stadt-Umland-Wanderungen profitierten u.a. Hermsdorf im Ohrekreis, Braschwitz und Langenbogen im Saalkreis, Uenglingen und Hassel im Landkreis Stendal, wo sich die Bevölkerungszahl jeweils mehr als verdreifachte.

Den größten Bevölkerungsrückgang verzeichneten die Gemeinden Grimme im Landkreis Anhalt-Zerbst (60 %), Döbris im Burgenlandkreis (46 %) und die Stadt Wolfen im Landkreis Bitterfeld (47 %).

### Weniger Wanderungsverlust

Von Januar bis Juni 2005 verzeichnete das Land Wanderungsverluste von 4 042 Personen, da 21 605 Menschen Sachsen-Anhalt verließen und 17 563 ihren Hauptwohnsitz nach Sachsen-Anhalt verlegten. Damit fiel der Wanderungsverlust um 26 % oder 1 435 Personen niedriger als im ersten Halbjahr 2004 aus.

Der Bevölkerungsrückgang wurde zu 37 % durch Wanderungsverluste bestimmt. Auf Grund der ungünstigen Altersstruktur, stark besetzte ältere Jahrgänge und erheblich niedriger besetzte junge Jahrgänge, wurde das Geburtendefizit zum bestimmenden Faktor für den Bevölkerungsrückgang.

### Mehr BAföG-Empfänger 2004

Im Jahr 2004 erhielten 37 353 Personen (18 690 Schülerinnen und Schüler sowie 18 663 Studierende) Leistungen nach dem Berufsausbildungsförderungsgesetz (BAföG). Das waren 2 509 Personen mehr als im Jahr 2003.

Die Förderung erstreckte sich nicht bei allen Personen über ein volles Jahr. Im Durchschnitt wurden 24 880 Personen monatlich gefördert.

Der finanzielle Aufwand für die Ausbildungsförderung belief sich im Jahr 2004 auf über 97 Millionen EUR.

Im Durchschnitt erhielt jede geförderte Schülerin bzw. jeder geförderte Schüler monatlich 280 EUR und jeder geförderte Studierende 369 EUR. Der durchschnittliche Förderungsbetrag war gegenüber 2003 nahezu unverändert.

Rund zwei Drittel der BAföG-Empfänger wohnten nicht mehr bei den Eltern. Fast zwei Drittel der Geförderten waren weiblich.

### Gute Kartoffelernte

Im Jahr 2005 wurden auf einer Ackerfläche von rd. 13 300 ha Kartoffeln angebaut. Nach vorläufigen Ergebnissen werden rd. 558 000 t geerntet, darunter über 537 000 t mittelfrühe und späte Kartoffeln.

Für Kartoffeln insgesamt wird mit einem Hektarertrag von 419,2 dt gerechnet, im Bundesdurchschnitt mit 403,8 dt/ha.

Bei den mittelfrühen und späten Kartoffeln zeichnet sich mit voraussichtlich 421,8 dt/ha das bisher zweitbeste Ergebnis nach 442,6 dt/ha im Vorjahr ab. Das langjährige Mittel 1999/2004 betrug 391,6 dt/ha.

### Zahl der Baugenehmigungen weiter rückläufig

In den ersten acht Monaten des Jahres 2005 wurden 3 827 Baugenehmigungen erteilt, das waren 22,5 % weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Insgesamt wurde von Januar bis August der Bau von 2 486 Wohnungen genehmigt, ein Drittel weniger als im Vorjahresvergleich. Den Schwerpunkt der Hochbautätigkeit bildete weiterhin der Eigenheimbau. Bis Ende August wurden 2 018 Wohnungen in neuen Ein- und Zweifamilienhäusern (- 27 % im Vergleich zum Vorjahr) freigegeben.

## Kurz und aktuell

---

Beim Neubau von Mehrfamilienhäusern ist keine Belegung erkennbar. Für 33 Geschosswohnungsbauten mit 186 Wohnungen wurde die Baugenehmigung erteilt. Durch Um- und Ausbaumaßnahmen im Bestand sollen zusätzliche 242 Wohnungen entstehen. Darüber hinaus genehmigten die Bauaufsichtsbehörden den Bau von 39 Wohnungen in überwiegend nicht für Wohnzwecke genutzten Gebäuden wie Büro- und Geschäftshäusern.

### Weiterer Anstieg bei der Aufarbeitung von Kunststoffen

Im Jahr 2004 wurden von 28 Betrieben mit Aufbereitungsanlagen 166 000 t Kunststoffabfälle für die Wiederverwertung aufgearbeitet. Das sind 100 000 t mehr als im Jahr 1996.

Die meisten Abfälle (120 000 t) wurden in Betrieben der Recyclingwirtschaft aufgearbeitet. Die eingesetzten Materialien stammten vorwiegend (114 000 t) aus der Einsammlung und Sortierung von Verpackungen. Weitere 30 000 t Kunststoffabfälle wurden aus der Produktion anderer Betriebe übernommen.

Bei den recycelten Altkunststoffen handelte es sich um gemischte Kunststoffe (75 000 t) und Thermoplaste (91 000 t). Der Einsatz der bevorzugt für Getränkeflaschen verwendeten Kunststoffart PET/PBT (30 000 t) hat sich gegenüber 1996 fast verzehnfacht.

Elf Betriebe setzten 19 000 t aufbereitete Kunststoffabfälle in ihren Produktionsprozess zur Herstellung neuer Kunststoffzeugnisse ein.

Der größte Teil des aufbereiteten Materials wurde an andere weiterverarbeitende Betriebe abgegeben.

### Zur Methodik

### Neu berechnete Länderergebnisse zur Erwerbstätigkeit 1991 bis 2004

Der Arbeitskreis "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder" hat überarbeitete Länderergebnisse zur jahresdurchschnittlichen Erwerbstätigkeit für die Jahre 1991 bis 2004 vorgelegt. Diese Neuberechnung der Erwerbstätigenzahl ist Teil

einer umfassenden Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auf Bundes- und Landesebene, die turnusmäßig in mehrjährigen Abständen durchgeführt wird. Dabei werden neue Berechnungsgrundlagen berücksichtigt sowie definitorische und konzeptionelle Änderungen vorgenommen und die zugrunde liegenden Berechnungsmethoden weiter entwickelt.

Grundlage für die Revision der Länderzahlen waren die vom Statistischen Bundesamt vorgelegten revidierten Ergebnisse. Dabei ergab die Revisionsrechnung auf Bundesebene für alle berechneten Jahre eine Niveauanhebung der Erwerbstätigenzahl zwischen 0,4 % (1991) und 1,1 % (2004), wobei die Aussagen über den Verlauf der Erwerbstätigkeit aber im Wesentlichen unverändert blieben. Die auf die Bundesrechnung aufsetzende Länderrechnung brachte leichte regionale Verschiebungen der Ergebnisse gegenüber den Zahlen vor der Revision, vor allem zwischen den alten und den neuen Ländern. So erfuhren die Erwerbstätigenzahlen in den neuen Ländern (einschl. Berlin) durch die jetzige Revision Abschlüsse in Höhe von 22 300 Personen oder 0,3 % (2004). Die Zuschläge in den alten Ländern ohne Berlin betrugen 448 300 Personen (1,4 %).

Für Sachsen-Anhalt wurden im Jahresdurchschnitt 2004 insgesamt 1 005,9 Tsd. Erwerbstätige (0,4 % weniger als vor der Revision) nachgewiesen. Von diesen waren 72,5 % in den Dienstleistungsbereichen, 24,2 % im Produzierenden Gewerbe und 3,3 % in der Land- und Forstwirtschaft tätig. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Erwerbstätigen um 4,6 Tsd. Personen bzw. 0,5 % verringert, allein im Baugewerbe waren es 4,3 Tausend Personen weniger. Zuwächse gab es dagegen im Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen sowie im Verarbeitenden Gewerbe. Gegenüber 1991 sank die Erwerbstätigenzahl um 275,4 Tsd. Personen bzw. 21,5 %. Mehr Erwerbstätige als 1991 gab es 2004 nur im Dienstleistungsbereich.

Diese Berechnungen des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder basieren auf der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003) und beziehen sich auf Erwerbstätige, die - unabhängig von ihrem Wohnort - ihren Arbeitsplatz in Sachsen-Anhalt hatten.

## Entwicklung des Wohnungsbestandes nach der Gebäude- und Wohnungszählung

Volker Streufert

### Zur Entwicklung des Wohnungsbestandes nach der Gebäude- und Wohnungszählung 1995

#### Methodische Grundlagen und Besonderheiten

Im Hochbaustatistikgesetz (Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (BGBl. I S. 869), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 15. Dezember 2001 (BGBl. I S. 3762) in Verbindung mit der Verordnung zur Durchführung des Hochbaustatistikgesetzes (HBauStatG-DVO) vom 15. Mai 2002 (GVBl. LSA S. 262)) wird die amtliche Statistik zur jährlichen Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes verpflichtet. Diese Fortschreibung erfolgt unter Verwendung der Ergebnisse aus der Bautätigkeitsstatistik. Sie ist also keine eigenständige statistische Erhebung, sondern eine Ergebnisermittlung aus vorhandenen statistischen Daten. Diese Form der Datenermittlung ist sehr rationell und geschieht praktisch ohne Belastung von Auskunftspflichtigen. Gegenstand der Fortschreibung sind lediglich die Merkmale

- Anzahl der Wohnungen unterteilt nach der Anzahl der Räume
- Gesamtzahl der Räume
- Wohnfläche
- Anzahl der Wohngebäude nach Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern.

Weitere Merkmale, obwohl theoretisch denkbar, werden nicht fortgeschrieben. So ist eine Fortschreibung bestimmter Ausstattungsmerkmale wie Küche, Bad/Dusche oder Innen-WC aufgrund des in Deutschland erreichten Ausstattungsgrades gar nicht erforderlich. Andere zum Teil stark nachgefragte Merkmale wie der Leerstand von Wohnungen sind nicht Gegenstand der Fortschreibung, da sie in keiner Statistik fortschreibungsgenau erfasst werden. So muss im genannten Fall auf Daten aus dem Mikrozensus, welche jedoch nicht gemeindescharf sind, oder auf methodisch bedingt unvollständige Geschäftsstatistiken wohnungswirtschaftlicher Verbände zurückgegriffen werden. Wirklich exakt wird der Leerstand nur im Rahmen von Wohnungszählungen ermittelt. Damit sind zugleich die Grenzen der Wohnungsbestandsfortschreibung genannt.

Letztlich ist sie das Bindeglied zwischen den einzelnen Wohnungszählungen. Als Anfangsbestand findet das jeweils letzte Zählungsergebnis Verwendung, welches bis zur nächsten Zählung mit den jährlichen Ergebnissen der Bautätigkeitsstatistik fortgeschrieben wird. Mit der nächsten Zählung kann zugleich kontrolliert werden, inwieweit die abgelaufene Fortschreibung der Realität entsprach. Bestimmte Abweichungen durch nicht gemel-

dete Tatbestände im Rahmen der Bautätigkeitsstatistik sind dabei normal. So können beispielsweise Dachgeschossausbauten in Einfamilienhäusern gar nicht erfasst werden, da sie genehmigungsfrei sind. Dabei erschwert die stetig weitergehende Lockerung der Bauvorschriften der Statistik zusätzlich das Erhebungsgeschäft. Auf ein Rechenschema gebracht sieht die Berechnung folgendermaßen aus:

#### *Wohnungsbestand am Ende des Vorjahres*

- + Zugänge durch Neubau
- + Zugänge durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden (einschließlich Zugänge durch Nutzungsänderung von bisher nicht zu Wohnzwecken genutzten Räumen)
- Totalabgang (Abriss und Rückbau ganzer Gebäude sowie Nutzungsänderung zu Nichtwohnzwecken)
- Abgang durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

$$= \text{Wohnungsbestand am Ende des Berichtsjahres}$$

Diese Berechnung wird für alle Gemeinden, Kreise und das Land insgesamt durchgeführt, wobei gegebenenfalls entstehende Unplausibilitäten geprüft und beseitigt werden. An dieser Stelle soll insbesondere der Begriff Baumaßnahmen und die Auswirkungen kurz erläutert werden. Erfasst werden durch die Bautätigkeitsstatistik nur Baumaßnahmen, die Veränderungen im Wohnungsbestand zur Folge haben. So führt die Zusammenlegung von zwei Zweiraumwohnungen insgesamt zu einem Abgang von einer Wohnung. Der Anbau von Wohnräumen bewirkt lediglich eine Verschiebung innerhalb der Wohnungsgrößenklassen. Reine Schönheits-, Renovierungs- und Erhaltungsarbeiten sind nicht Gegenstand der Statistik und fließen demzufolge auch nicht in die Bestandsfortschreibung ein.

#### Rückblick auf die Gebäude- und Wohnungszählung 1995

Die letzte Zählung in Sachsen-Anhalt fand zum Stichtag 30.9.1995 statt. Rechtliche Grundlage war das Gesetz über gebäude- und wohnungswirtschaftliche Erhebungen (Wohnungswirtschaftsgesetz - WoStatG) vom 18. März 1993 (BGBl. I S. 337). In dieser Zählung wurden zahlreiche, über die Bestandsfortschreibung hinausgehende Merkmale erfasst. Neben der Art des Gebäudes und der Zahl der enthaltenen Wohnungen wurden auch Merkmale zu Eigentümern und Zustand des Gebäudes, zur Ausstattung und Nutzungsart der Wohnungen sowie zum Leerstand erfragt. Gegenüber der bis dahin geführten Wohnungsbestandsfortschreibung gab es erhebliche Abweichungen. Diese beruhte noch auf der 14 Jahre alten Volkszählung der DDR. Durch die veränderte Systematik nach 1990 waren methodische Unschärfen in

## Entwicklung des Wohnungsbestandes nach der Gebäude- und Wohnungszählung

der Umrechnung unvermeidlich. Mit der Zählung 1995 wurde zugleich Neuland betreten, da diese Nichtbefragung der einzelnen Mieter, sondern - nach einer Vorbegehung - durch die (zum Teil postalische) Befragung der Gebäudeeigentümer Ergebnisse zusammengetragen wurden. In der späteren Auswertung konnte festgestellt werden, dass sich dieses Konzept insgesamt bewährt hat.

Die Zählung brachte erhebliche Abweichungen gegenüber der Wohnungsbestandsfortschreibung mit sich. Neben dem Stichtag 30. 9.1995 wurde durch Einbeziehung der Daten aus der Bautätigkeitsstatistik auch der Stand zum 31.12.1994 ermittelt. Für diesen vergleichbaren Stand lag der Wert aus der Zählung insgesamt um rund 34 000 Wohnungen unter dem Wert aus der Wohnungsbestandsfortschreibung. Vor allem aber ergaben sich erhebliche Verschiebungen zwischen den einzelnen Wohnungskategorien. Es stellte sich heraus, dass die Zahl der kleinen Wohnungen zu hoch fortgeschrieben wurde, andererseits die Zahl der größeren Wohnungen zu niedrig angesetzt wurde. Insbesondere Zusammenlegungen von Wohnungen - die nicht regelmäßig den Baubehörden und damit der Statistik gemeldet werden - und der Ausbau von Dachgeschossen - welcher gar nicht genehmigungspflichtig ist - sind als ursächlich für diese Verschiebungen anzusehen.

Eine weitere Gebäude- und Wohnungszählung ist nicht vor 2011 zu erwarten, wenn im Rahmen der Europäischen Union neben der voraussichtlich registergestützten Bevölkerungszählung auch der dann aktuelle Stand bei den Wohnungen festgehalten werden soll.

Aufgrund der in Deutschland nicht vorhandenen Wohnungsregister wird es sich dabei wahrscheinlich wiederum um eine Zählung durch Befragung der Gebäudeeigentümer handeln. Die zahlreichen Anfragen an die Statistischen Ämter zum Thema Wohnungsbestand belegen den Bedarf einer solchen Zählung. Fragen zu Leerstand und Ausstattung können aktuell nicht kreis- oder gemeindescharf beantwortet werden, sondern liegen gegenwärtig lediglich als Hochrechnung für das ganze Land als "Nebenprodukt" des Mikrozensus vor.

### Entwicklung des Wohnungsbestands

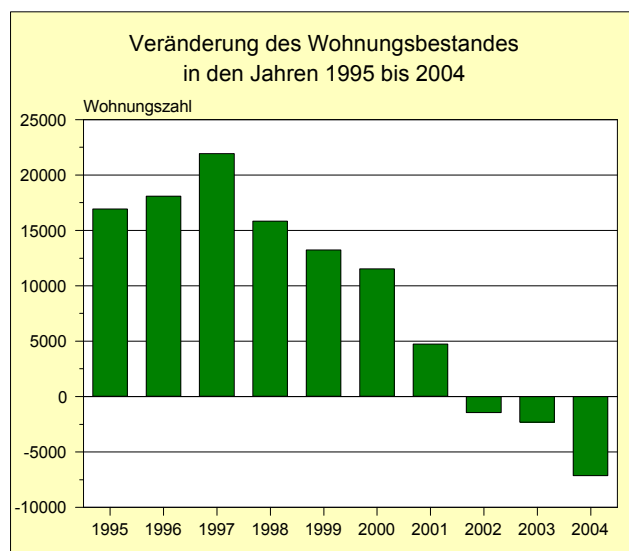
Ausgehend von der Gebäude- und Wohnungszählung 1995 und der daraus ermittelten Fortschreibung soll im folgenden Abschnitt die Entwicklung der Wohnungszahlen insgesamt, aber auch der Strukturen des Wohnungsbestandes dargelegt werden. Im Gegensatz zur Gebäude- und Wohnungszählung werden in der Wohnungsbestandsfortschreibung Einheiten in Wohnheimen nicht berücksichtigt. Wohnungen in sogenannten Nichtwohngebäuden werden hingegen einbezogen. Bei den Nichtwohngebäuden handelt es sich in erster Linie um Gebäude, die gemessen an der Fläche überwiegend nicht zum Wohnen genutzt werden, die aber trotzdem Wohnungen enthalten. Das können beispielsweise Büro- und Geschäftshäuser sein. Selbstverständlich wird auch nur auf den entsprechend bereinigten Daten der Zählung aufgesetzt. Außerdem ist zu beachten, dass die Daten für das Jahr 1994 wie im vorherigen Abschnitt beschrieben rechnerisch ermittelt wurden.

Tab. 1 Wohnungsbestand in Wohn- und Nichtwohngebäuden nach Anzahl der Räume

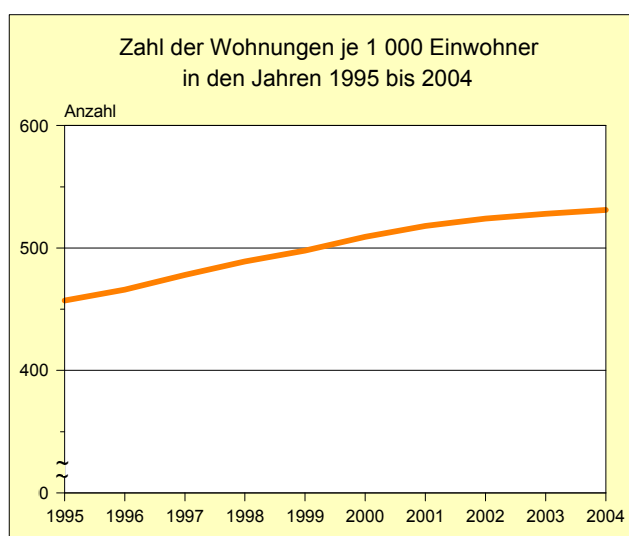
Jahr	Wohnungen mit ... Räumen am 31.12.							Ins- gesamt
	1	2	3	4	5	6	7 und mehr	
	Anzahl							
1994	15 104	67 643	308 920	480 828	229 243	83 127	49 092	1 233 957
1995	15 453	69 056	312 958	485 050	232 648	85 175	50 562	1 250 902
1996	16 028	70 701	317 388	489 522	236 312	87 199	51 838	1 268 988
1997	16 553	72 853	323 420	494 816	240 803	89 364	53 108	1 290 917
1998	16 572	74 704	326 728	498 450	244 748	91 301	54 251	1 306 754
1999	16 705	75 930	329 443	501 112	248 381	93 176	55 239	1 319 986
2000	16 662	76 839	331 207	503 532	251 949	94 962	56 362	1 331 513
2001	16 684	77 155	331 192	503 768	254 145	96 181	57 140	1 336 265
2002	16 354	76 981	328 765	501 773	255 642	97 384	57 905	1 334 804
2003	15 987	76 432	326 411	499 483	257 097	98 386	58 674	1 332 470
2004	15 258	74 829	321 814	496 398	258 216	99 359	59 439	1 325 313

## Entwicklung des Wohnungsbestandes nach der Gebäude- und Wohnungszählung

Wie unschwer zu erkennen ist, ist der Wohnungsbestand durchaus keine statische Größe, sondern in ständiger Bewegung. Bis zum Jahr 2001 war ein kontinuierlicher, aber bereits tendenziell langsam werdender Anstieg des Wohnungsangebots zu verzeichnen. Erst seit 2002 überwiegt die Zahl der Abgänge pro Jahr die entsprechenden Neuzugänge. In erster Linie entstanden die Abgänge der letzten Jahre durch den Rückbau von Plattenbauten.

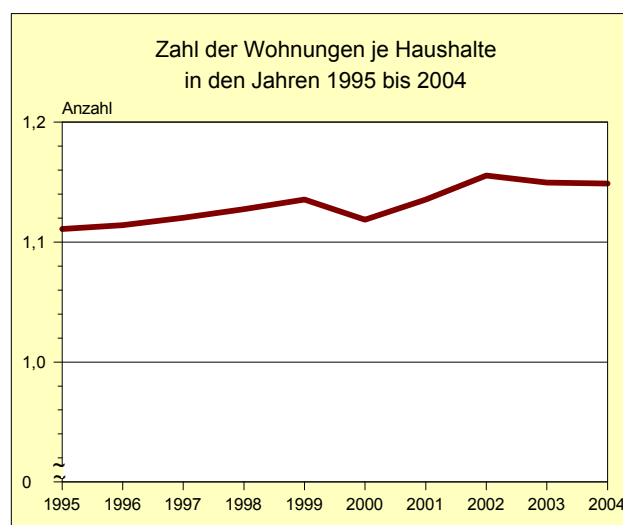


Zu diesem Zeitpunkt war der Wohnungsleerstand nach Angaben sowohl des Mikrozensus als auch der wohnungswirtschaftlichen Verbände deutlich in die Höhe geschneilt. Dazu trugen einerseits der ständige Neubau insbesondere von Einfamilienhäusern, andererseits der stetige Bevölkerungsrückgang durch Geburtendefizit und Abwanderung bei. Bemerkenswert ist allerdings die Tatsache, dass selbst in Zeiten des rückläufigen Wohnungsbestandes die verfügbare Zahl der Wohnungen je Einwohner weiter - wenn auch verlangsamt - steigt. Das zeigt die nachfolgende Grafik deutlich.



Mit 531 Wohnungen je 1 000 Einwohner ist das verfügbare Wohnraumangebot das zweitgrößte aller Flächenländer in Deutschland. Lediglich in Sachsen ist der Wert noch etwas höher (545). Durchschnittlich sind es in Deutschland 477 Wohnungen je 1 000 Einwohner.

Natürlich muss hier einschränkend bemerkt werden, dass die Zahl der Haushalte die Nachfrage nach Wohnraum aussagekräftiger darstellt. Mit der zunehmenden Zahl kleiner Haushalte wird dem Überangebot etwas entgegengewirkt.



Unter Verwendung der im Mikrozensus ermittelten Haushaltszahlen kann ausgesagt werden, dass 2002 der Höhepunkt des Wohnraumangebots erreicht wurde. Seit dem verstärkten Abriss von Wohnungen ist zumindest ein leichtes Absinken dieses Wertes zu verzeichnen, wenngleich das Niveau weiterhin deutlich über dem der 90er Jahre liegt.

## Entwicklung des Wohnungsbestandes nach der Gebäude- und Wohnungszählung

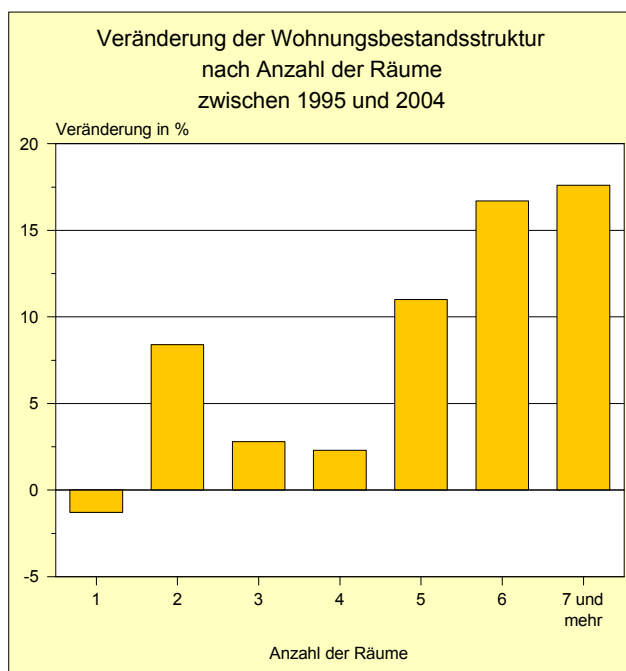
### Veränderung der Strukturen

Innerhalb der 10 Jahre hat es kräftige Strukturverschiebungen gegeben. Die Bedeutung kleinerer Wohnungen mit bis zu 4 Räumen (einschließlich Küche) nimmt ab, gleichzeitig nimmt der Anteil größerer Wohnungen entsprechend zu. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, dass einerseits das Neubaugeschehen von traditionell größeren Ein- und Zweifamilienhäusern dominiert wird, andererseits den Abrissen vor allem Mehrfamilienhäuser mit kleineren Wohnungen zum Opfer fallen.

Insgesamt ist der Wohnungsbestand um rund 6 Prozent gestiegen. Dabei lag die Steigerungsrate bei den großen Wohnungen mit 5 und mehr Räumen durchweg im zweistelligen Bereich. Bei den kleineren Wohnungen war nur ein geringer Zuwachs und bei den Einraumwohnungen sogar ein Bestandsrückgang zu verzeichnen.

### Zusammenfassung und Ausblick

Der Wohnungsbestand in Sachsen-Anhalt ist in den letzten 10 Jahren deutlich gestiegen. Der Höhepunkt wurde im Jahr 2001 erreicht, seitdem geht es wieder leicht abwärts. Dabei verschiebt sich allmählich die innere Struktur des Wohnungsbestandes zugunsten der größeren Wohnungen mit 5 und mehr Räumen. Durch das anhaltende Bevölkerungsdefizit steigt das formale Angebot an Wohnungen je Einwohner weiter an. Fragen zum Leerstand sowie zur Ausstattung der Wohnungen können aktuell nicht beantwortet werden. Dies wird Aufgabe einer neuen Zählung sein, die jedoch nicht vor dem Jahr 2011 stattfinden wird.



Dadurch hat sich auch die durchschnittliche Wohnfläche von 71,4 Quadratmetern im Jahr 1995 auf 74,0 Quadratmeter erhöht. Trotz dieser Erhöhung ist der Wert deutschlandweit betrachtet unterdurchschnittlich. Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung in Deutschland beträgt 85,6 Quadratmeter.



# Entwicklung des Wohnungsbestandes nach der Gebäude- und Wohnungszählung

**Tab. 2: Fortschreibung des Wohnungsbestandes - Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 31.12.2004**

Kreisfreie Stadt/ Landkreis  Land	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden <sup>1)</sup>									Wohn- fläche
	ins- gesamt	davon mit ... Räumen <sup>2)</sup>							Räu- me <sup>3)</sup>	
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr		
								Woh- nungen		
	Anzahl									100 qm
Dessau, Stadt	46 555	1 035	3 455	11 570	19 719	7 192	2 535	1 049	7 840	32 054
Anhalt-Zerbst	37 236	236	1 731	8 090	13 848	7 865	3 371	2 095	15 888	29 339
Bernburg	35 184	353	2 031	9 188	13 273	6 436	2 444	1 459	11 017	25 649
Bitterfeld	54 336	679	2 301	13 492	21 935	10 091	3 830	2 008	14 925	38 881
Köthen	33 399	122	2 008	8 608	11 521	6 900	2 519	1 721	12 850	24 814
Wittenberg	62 918	457	2 445	12 812	24 743	13 270	5 849	3 342	25 134	49 544
Halle(Saale), Stadt	149 346	4 393	10 020	37 314	65 361	24 028	6 033	2 197	16 632	94 552
Burgenlandkreis	71 718	413	4 141	18 298	25 805	13 404	5 915	3 742	28 384	53 712
Mansfelder Land	50 822	535	2 324	12 286	18 651	10 563	4 003	2 460	18 538	37 991
Merseburg-Querfurt	65 930	906	1 981	13 623	23 073	15 926	6 610	3 811	28 629	49 880
Saalkreis	31 061	168	991	5 354	10 117	8 074	4 036	2 321	17 658	26 289
Sangerhausen	31 573	523	1 009	6 729	11 138	7 042	3 089	2 043	15 421	24 700
Weißenfels	41 098	452	1 773	8 970	13 685	8 135	4 659	3 424	25 421	29 261
Magdeburg, Stadt	143 047	1 568	12 333	47 885	53 659	20 713	4 549	2 340	17 637	92 672
Aschersleben-Staßfurt	51 808	726	2 810	13 822	19 845	9 187	3 450	1 968	14 839	37 923
Bördekreis	37 842	180	1 900	8 441	13 173	8 526	3 462	2 160	16 402	30 481
Halberstadt	39 738	329	2 225	10 025	14 415	7 776	3 028	1 940	14 714	30 975
Jerichower Land	47 979	268	2 434	10 413	17 217	10 573	4 452	2 622	19 638	38 647
Ohrekreis	54 683	315	2 278	11 984	18 338	13 140	5 445	3 183	24 034	45 904
Stendal	68 983	243	4 876	13 563	25 353	15 250	5 886	3 812	29 162	54 678
Quedlinburg	38 475	674	2 140	9 986	14 185	7 204	2 712	1 574	11 872	28 196
Schönebeck	39 358	159	2 420	11 251	15 056	7 055	2 216	1 201	8 999	28 151
Wernigerode	45 861	333	3 032	10 482	16 932	9 121	3 653	2 308	17 399	35 060
Altmarkkrs. Salzwedel	46 363	191	2 171	7 628	15 356	10 745	5 613	4 659	35 931	40 989
Sachsen Anhalt	1 325 313	15 258	74 829	321 814	496 398	258 216	99 359	59 439	448 964	980 342

1) ohne Wohnheime

2) einschließlich Küchen

3) Im Ausgangsbestand sind maximal 10 Räume je Wohnung berücksichtigt.

## Unternehmen der Biotechnologie in Sachsen-Anhalt

Antje Bornträger/Margot Apel

### Unternehmen der Biotechnologie in Sachsen-Anhalt Ergebnisse der Wiederholungsbefragung für das Kalenderjahr 2004

#### 1. Vorbemerkungen

"Unter moderner Biotechnologie werden alle innovativen Methoden, Verfahren und Produkte zusammengefasst, die die wesentliche Nutzung von lebenden Organismen oder ihrer zellulären und subzellulären Bestandteile beinhalten und die dabei von Erkenntnissen der Forschung auf den Gebieten Biochemie, Molekularbiologie, Zellbiologie oder Umwelt- und Verfahrenstechnik Gebrauch machen." (Quelle: Die wirtschaftliche Bedeutung von Biotechnologie und Gentechnik in Deutschland, hrsg. von der Deutschen Industrievereinigung Biotechnologie).

Das öffentliche Interesse an dieser Branche ist groß, man erhofft sich von ihr Problemlösungen für unterschiedliche Wirtschafts- und Lebensbereiche, z. B. der Medizin, Landwirtschaft, Lebensmittelherstellung und dem Umweltschutz. Die z. T. noch sehr jungen Unternehmen sind jedoch für ihre zeitaufwändigen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten häufig von externen Finanzierungen abhängig.

Bisher gibt es noch keine Möglichkeit, die wirtschaftliche Entwicklung dieser Branche durch regelmäßige Erhebungen abzubilden.

Von Januar bis April 2005 fand daher in Deutschland die 2. Wiederholungsbefragung zur Biotechnologie für das Berichtsjahr 2004 statt. Es handelte sich um eine freiwillige Befragung, die erstmals im Jahr 2000 durchgeführt wurde. Ziel dieser Befragung war, wissenschaftlich-methodische Fragestellungen auf dem Gebiet der Statistik zu klären sowie die Entwicklung der Biotechnologie-Branche seit dem Jahr 2000 abzubilden.

Die Erhebung der in Sachsen-Anhalt ansässigen Unternehmen wurde für das Jahr 2004 erstmals direkt durch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt durchgeführt. Die vorangegangenen Erhebungen waren für Sachsen-Anhalt durch das Statistische Bundesamt übernommen worden.

Im mitteldeutschen Raum ist traditionell die Chemie und Landwirtschaft angesiedelt, die wichtige Voraussetzungen und Nutzungsmöglichkeiten der Biotechnologie darstellen. Die Region Nordharz-Börde gilt als Wiege der Pflanzenzucht in Deutschland.

Die Daten der Befragung von Sachsen-Anhalt wurden an das Statistische Bundesamt weitergeleitet, welches die Ergebnisse für Deutschland im Oktober 2005 im Rahmen eines Pressegesprächs veröffentlicht hat.

Im Folgenden sollen die Ergebnisse der Befragung für Sachsen-Anhalt vorgestellt werden.

#### 2. Definition der Biotechnologie sowie methodische Grundlagen der Erhebung

Gegenstand der Befragung waren Unternehmen, die mit Methoden der modernen Biotechnologie arbeiten sowie Ausrüstungen oder Dienstleistungen für solche Unternehmen anbieten. Nicht enthalten im Berichtskreis waren damit Unternehmen, die mit "klassischen" Verfahren der Biotechnologie, z.B. für die Käse- oder Bierherstellung, arbeiten.

Als Grundlage der Befragung dient die Definition der Biotechnologie durch die OECD:

"The application of science and technology to living organisms, as well as parts, products and models thereof, to alter living or non-living materials for the production of knowledge, goods and services."

Ergänzt wurde diese Definition durch die exemplarische Aufzählung verschiedener biotechnologischer Verfahren, die im Fragebogen enthalten waren und den befragten Unternehmen als Orientierungshilfe dienen sollten, um sich entsprechend einordnen zu können.

Wie bereits in den vorhergehenden Befragungen wurden folgende Unternehmenskategorien durch das Statistische Bundesamt vorgegeben:

##### Kategorie I: Biotechnologie-Kernunternehmen

Unternehmen die vorrangig mit modernen biotechnischen Verfahren arbeiten (und sich demzufolge selbst als Biotech-Unternehmen verstehen)

Nicht zum Berichtskreis zählen dabei die "klassischen" Boden- und Abwassersanierer, die nicht mit genetisch optimierten Mikroorganismenstämmen arbeiten sowie öffentliche Forschungseinrichtungen und Institute, auch wenn sie in der Rechtsform einer GmbH geführt werden.

##### Kategorie II: Ausrüster

Unternehmen, die in nennenswertem Umfang Ausrüstungen für Biotech-Firmen oder -Forschungseinrichtungen herstellen und/oder vertreiben.

##### Kategorie III: Kombination der Kategorien I und II

##### Kategorie IV: Größere Unternehmen der Life Sciences Industrie

Größere Unternehmen der Life Sciences Industrie, deren geschäftlicher Schwerpunkt nicht auf dem Gebiet der Biotechnologie liegen muss (mit intensiven FuE-Aktivitäten auf dem Gebiet der Biotechnologie und/oder Umsatz mit Biotech-Produkten von mehr als 10 Mill. Euro im Jahre 2004). Größenkriterium ist die Anzahl der tätigen Personen von mehr als 250 (bei den vorangegangenen Erhebungen: > 500).

## Unternehmen der Biotechnologie in Sachsen-Anhalt

### Kategorie V: Berater und Finanzdienstleister der Biotech-Branche

Unternehmen die in nennenswertem Umfang Beratungs- und/oder Finanzdienstleistungen für Unternehmen der Biotechnologie / Life Sciences erbringen. Hier kommen insbesondere die im Rahmen einer Neugründung oder Geschäftsumdisposition nachgefragten Beratungsaktivitäten in Betracht. Ein wichtiges Kriterium dieser Consulting- und Finanzexperten ist deren branchenspezifische Ausrichtung.

Die Unternehmen der Kategorie I, III und IV wurden weiterhin nach ihren Arbeitsfeldern befragt, um eine grobe fachliche Strukturierung der biotechnologischen Aktivitäten der befragten Unternehmen zu erhalten. Hierbei waren Mehrfachantworten möglich.

**"Grüne" Biotechnologie:** Pflanzenbiotechnologie (Entwicklung transgener Pflanzen) sowie Lebensmittelbiotechnologie (Entwicklung und Anwendung der Bioverfahrenstechnik zur Nahrungsmittelveredelung)

**"Rote" Biotechnologie:** Human- und veterinärmedizinische sowie pharmazeutische Entwicklung und Anwendung der Biotechnologie

**"Graue" Biotechnologie:** Entwicklung und Anwendung der Bioverfahrenstechnik in der Industrie und im Umweltschutz

Die Fragebögen wurden vom Statistischen Bundesamt entworfen. Dabei erhielten die Unternehmen der Kategorien I-III, IV sowie V verschieden gestaltete Fragebögen, die den besonderen Strukturen und wirtschaftlichen Aktivitäten dieser Unternehmen Rechnung trugen. Die Fragebögen waren sehr knapp gehalten, so dass das Ausfüllen nur wenig Zeit kosten und die Auskunftsbereitschaft insbesondere der kleinen Unternehmen erhöhen sollte.

Die Biotechnologie-Kernunternehmen, die Ausrüster sowie die Unternehmen der Life Sciences Industrie wurden befragt nach

- dem Arbeitsgebiet
- der Höhe des Umsatzes aus Produkten der Biotechnologie bzw. mit Ausrüstungen für Biotechnologie-Unternehmen
- der Anzahl der tätigen Personen
- der Anzahl der in biotechnologischer Forschung und Entwicklung tätigen Personen
- der Höhe der Ausgaben für Forschung und Entwicklung

Die Unternehmen mit Beratungs- und Finanzdienstleistungen für Unternehmen der Biotechnologie / Life Sciences sollten Angaben

- zum Umsatz aus Beratungs- oder Finanzdienstleistungen
- zu den Kapitalbeteiligungen an Unternehmen der Biotechnologie / Life Sciences
- zu den tätigen Personen im Geschäftszweig Biotechnologie machen.

Des Weiteren wurde das Gründungsjahr sowie außergewöhnliche Ereignisse im Geschäftsjahr erfragt, die die gemachten Angaben wesentlich beeinflusst haben.

Den Fragebogendruck übernahm für alle Bundesländer das Hessische Statistische Landesamt.

Die Erfassung der Daten erfolgte in einer Access-Datei, die vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellt wurde. In dieser Datenbank waren als Vergleichsmöglichkeit bereits die Angaben aus den Befragungen der Jahre 2000 und 2002 enthalten.

### 3. Abgrenzung des Berichtskreises und Auskunftsbereitschaft

In Abstimmung mit dem Statistischen Bundesamt sowie der Bio-Mitteldeutschland GmbH, dem Ansprechpartner und die Koordinierungsstelle für alle BioRegio-Aktivitäten im Raum Halle-Leipzig mit Sitz in Halle, wurden 49 Unternehmen aus Sachsen-Anhalt in die Befragung einbezogen. Es handelte sich dabei um 28 Unternehmen, die bereits 2002 angeschrieben sowie um 21 Unternehmen, die neu in die Befragung aufgenommen wurden.

Nach dem ersten Lauf, der mit dem Versand der Fragebögen begann, gingen 18 Rückmeldungen von Unternehmen ein. Mit einem Erinnerungsschreiben an die verbleibenden 31 Unternehmen startete der 2. Lauf. Nach dem 2. Lauf wurde eine Telefonaktion durchgeführt, bei der alle 21 Unternehmen, die bisher keine Reaktion gezeigt hatten, angesprochen wurden.

Die folgende Übersicht zeigt das Antwortverhalten nach Abschluss des 3. Laufes (telefonische Befragung):

Anzahl befragter Unternehmen	49
davon	
ausgefüllter Fragebogen	33
Unternehmen wird für nächste Erhebung vorgemerkt	1
Antwort verweigert	6
Unternehmen gehört nicht zum Berichtskreis	8
Unternehmen existiert nicht mehr	1

Zum Berichtskreis in Sachsen-Anhalt gehörten damit 40 Unternehmen (ausgefüllter Fragebogen wurde zurückgeschickt oder Antwort wurde verweigert oder Unternehmen wird für die nächste Erhebung vorgemerkt), von denen 33 Unternehmen (82,5 %) Angaben lieferten. Die 6 Unternehmen, die die Antwort verweigert haben, waren im Rahmen der telefonischen Befragung alle bereit, die Anzahl der beschäftigten Personen mitzuteilen.

## Unternehmen der Biotechnologie in Sachsen-Anhalt

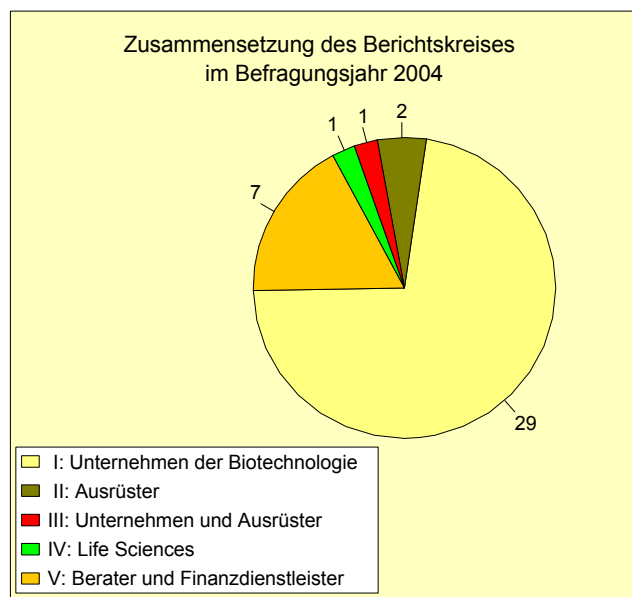
Gegenüber den Vorjahren hat sowohl die Anzahl der befragten Unternehmen als auch die Anzahl der ausgefüllten Fragebögen zugenommen (**Tabelle 1**):

**Tabelle 1**

Berichtskreis	2000	2002	2004	Veränderung 2004 ggü. 2000 um %
Insgesamt	20	28	40	+ 50
davon				
mit ausgefülltem Fragebogen	19	19	33	+ 74
Antwort verweigert	1	9	6	+ 500
davon				
telefonisch Auskunft zu Beschäftigten erhalten	-	7	6	x

**Grafik 1 und Tabelle 2** zeigen den Berichtskreis 2004 für die einzelnen Kategorien. Die Unternehmen der Kategorien I bis III werden in den folgenden Betrachtungen für Sachsen-Anhalt aus Auswertungs- und Geheimhaltungsgründen zusammengefasst.

**Grafik 1**



**Tabelle 2**

Kategorie	Frage- bogen erhalten	Frage- bogen verschi- cken	Antwort ver- weigert	f. nächste Erhebung vorge- merkt
I: Unternehmen der Biotechnologie	37	24	5	0
II: Ausrüster		1	1	0
III: Untern. u. Ausrüster		1	0	0
IV: Life Sciences	1	1	0	0
V: Berater und Finanz- dienstleister	11	6	0	1

## 4. Ergebnisse der Befragung 2004 und Entwicklung gegenüber dem Jahr 2002

### 4.1. Sitz der Unternehmen

Knapp die Hälfte der zum Berichtskreis gehörenden Unternehmen hat seinen Sitz in Halle (Saale), welches damit das Zentrum der Biotechnologie-Branche in Sachsen-Anhalt ist (**Tabelle 3**). Die in Magdeburg ansässigen Unternehmen sind überwiegend auf dem Gebiet der roten Biotechnologie tätig oder als Berater und Dienstleister. In Gatersleben gibt es neben Biotech-Dienstleistern ausschließlich Unternehmen der grünen Biotechnologie.

**Tabelle 3**

Sitz der Biotechnologie- Unternehmen	Anzahl	Anteil am Berichtskreis in %
Halle (Saale)	18	45,0
Magdeburg	7	17,5
Gatersleben	5	12,5

Die anderen Unternehmen befinden sich überwiegend an Einzelstandorten in Sachsen-Anhalt.

### 4.2. Gründungsjahr

Nicht alle Unternehmen des Berichtskreises haben das Gründungsjahr angegeben. **Tabelle 4** gibt einen Überblick über das Gründungsgeschehen in Sachsen-Anhalt und zeigt, dass es bereits in den Jahren 1990 und 1992 erste Gründungsaktivitäten gab. Außerdem wurde - ähnlich wie im gesamten Bundesgebiet - in den Jahren 1996 bis 2000 eine große Anzahl von Neugründungen verzeichnet. Anzumerken ist, dass 1995/1996 ein BioRegio-Wettbewerb vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie initiiert wurde, auf den sicher ein Großteil der ab 1996 erfolgten Neugründungen zurückzuführen ist.

**Tabelle 4**

Gründungs- jahr	Anzahl der im jeweiligen Jahr gegründeten Unternehmen
1965	1
1990	3
1992	5
1995	2
1996	3
1997	3
1998	4
1999	5
2000	3
2001	1
2002	1
2003	2

## Unternehmen der Biotechnologie in Sachsen-Anhalt

### 4.3. Biotechnologie-Kernunternehmen und deren Ausrüster

#### 4.3.1 Ergebnisse der Befragungen 2000, 2002 und 2004

Betrachtet werden nun die Biotechnologie-Kernunternehmen, deren Ausrüster sowie die Unternehmen mit Kombination dieser Tätigkeiten (Kategorie I bis III). Sie bildeten den Schwerpunkt der Befragung in Sachsen-Anhalt. Von diesen 26 Unternehmen, die im Jahr 2004 zur Auskunftserteilung bereit waren, sind jeweils 11 auf dem Gebiet der roten bzw. grünen Biotechnologie sowie 6 auf dem Gebiet der grauen Biotechnologie tätig (Mehrfachnennungen waren möglich). Insbesondere die Anzahl der Unternehmen auf dem Gebiet der grünen Biotechnologie ist gegenüber der vorhergehenden Befragung (2002: 1) stark gestiegen. **Tabelle 5** zeigt die Entwicklung dieser Unternehmen seit dem Jahr 2000 bezüglich der erfragten Merkmale:

**Tabelle 5**

Gegenstand der Befragung	2000	2002	2004	Veränderung 2004 ggü. 2000 um %
Unternehmen	15	14	26	+ 73,3
Umsatz in TEUR	8 844,4	3 416,7	43 249,7	+ 389,0
Beschäftigte	288	207	507	+ 76,0
Beschäftigte in FuE	143	116	330	+ 130,8
Ausgaben für FuE in TEUR	13 863,9	7 639,9	24 608,4	+ 77,5

Gegenüber dem Jahr 2000 hat die Anzahl der befragten Unternehmen in den Kategorien I bis III um 11 zugenommen. Auch die Anzahl der Beschäftigten sowie der Beschäftigten in der Forschung und Entwicklung hat sich gegenüber den vorangegangenen Befragungen erhöht. Dabei ist insbesondere die Anzahl der Beschäftigten in der Forschung und Entwicklung überproportional

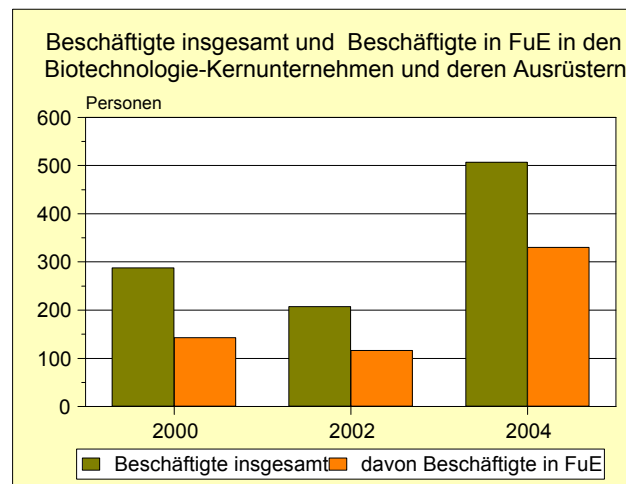
**Tabelle 6**

Beschäftigten-Größenklasse	2000			2002			2004		
	Unternehmen	Beschäftigte	Beschäftigte in FuE	Unternehmen	Beschäftigte	Beschäftigte in FuE	Unternehmen	Beschäftigte	Beschäftigte in FuE
< 10	7	35	21	6	.	.	11	61	36
10 - < 25	5	76	40	6	98	43	9	162	78
25 - < 50	2	.	.	2	.	.	3	83	65
>=50	1	.	.	0	-	-	3	201	151
Insgesamt	15	288	143	14	207	116	26	507	330

Dabei haben im Jahr 2004 die Unternehmen mit den meisten Beschäftigten auch die höchsten Ausgaben für Forschung und Entwicklung und die höchsten Ausgaben für Forschung und Entwicklung je Beschäftigten (**Tabelle 7**). Die Angaben lassen jedoch aufgrund der geringen Anzahl der Unternehmen je Beschäftigten-Größenklasse keine Rückschlüsse auf die Entwicklung zu,

gestiegen (Grafik 2). Ihr Anteil an allen Beschäftigten betrug 2004 fast zwei Drittel, im Jahr 2000 hatte er noch 50 % betragen.

**Grafik 2**



Den stark erhöhten Umsatz 2004 betreffend muss angemerkt werden, dass ein Unternehmen im Geschäftsjahr 2004 auf Grund eines Technologieverkaufes hohe Umsätze ausweisen konnte, so dass das Ergebnis für Sachsen-Anhalt von dieser (einmaligen) Entwicklung stark beeinflusst wurde. Weiterhin hat ein größeres Unternehmen im Jahr 2002 die Antwort verweigert, das Fehlen dieser Angaben macht sich insbesondere bei den Beschäftigten und den Beschäftigten in FuE bemerkbar.

Betrachtet man nun die Unternehmen nach Beschäftigten-Größenklassen (**Tabelle 6**), so ist gegenüber den Vorjahren insbesondere die Zunahme der Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten zu verzeichnen. Das ist umso erfreulicher, da diese Unternehmen im Jahr 2004 neben einem erheblichen Teil der Beschäftigten auch knapp die Hälfte der Beschäftigten in der Forschung und Entwicklung stellen.

sie sind zu sehr von Entwicklungen einzelner Unternehmen (z.B. Fördermittel für Projekte) abhängig.

Im Jahr 2004 gab es lediglich ein Unternehmen, das keine Ausgaben für Forschung und Entwicklung hatte. Im Jahr 2002 traf das noch für 3 Unternehmen zu, im Jahr 2000 für 2 Unternehmen.

## Unternehmen der Biotechnologie in Sachsen-Anhalt

**Tabelle 7**

Beschäftigten-Größenklasse	2000			2002			2004		
	Unternehmen	Ausgaben für FuE in TEUR	Ausgaben für FuE je Beschäftigten in TEUR	Unternehmen	Ausgaben für FuE in TEUR	Ausgaben für FuE je Beschäftigten in TEUR	Unternehmen	Ausgaben für FuE in TEUR	Ausgaben für FuE je Beschäftigten in TEUR
< 10	7	1 303,9	37,3	6	.	.	11	2 235,9	36,7
10 - < 25	5	2 000,0	26,3	6	2 471,5	25,2	9	5 106,5	31,5
25 - < 50	2	.	.	2	.	.	3	2 766,0	33,3
>=50	1	.	.	0	-	-	3	14 500,0	72,1
Insgesamt	15	13 863,9	48,1	14	7 639,9	36,9	26	24 608,4	48,5

Der Umsatz je Beschäftigten ist ein wichtiger Indikator für die Rentabilität einer Firma. **Tabelle 8** zeigt, dass es im Jahr 2004 mehr Unternehmen der Umsatz-Größenklasse > 1 Mill. EUR gab als in den Jahren 2000 und 2002 und in dieser Umsatz-Größenklasse die höchsten Umsätze je Beschäftigten ausgewiesen wurden. Dennoch waren auch im Jahr 2004 nur einzelne Unternehmen in der Lage, Umsätze in einer Größenordnung zu erwirtschaften, die den Bestand des Unternehmens aus eigener Kraft sichern.

Der Umsatzrückgang je Beschäftigten 2004 gegenüber dem Jahr 2002 in der kleinsten Umsatz-Größenklasse ist auf eine größere Anzahl Unternehmen ohne Umsatz zurückzuführen.

Lediglich bei 12 Unternehmen war im Jahr 2004 der Umsatz größer als die Ausgaben für Forschung und Entwicklung, so dass die Mehrheit der Biotechnologie-Unternehmen in Sachsen-Anhalt im Jahr 2004 auf externe Finanzierung angewiesen blieb.

**Tabelle 8**

Umsatz-Größenklasse	2000		2002		2004	
	Unternehmen	Umsatz je Beschäftigten in TEUR	Unternehmen	Umsatz je Beschäftigten in TEUR	Unternehmen	Umsatz je Beschäftigten in TEUR
< 100 000 EUR	10	1,9	7	3,3	12	2,1
100 000 - < 1 Mill. EUR	4	14,6	6	18,5	10	23,2
> = 1 Mill. EUR	1	.	1	.	4	212,2

### 4.3.2. Unternehmen mit Angaben in 2000, 2002 und 2004

Einige der im Jahr 2004 zu Auskünften bereiten Unternehmen der Kategorien I-III haben in den Berichtsjahren 2000 und 2002 noch keine Auskünfte erteilt bzw. waren nicht in die Befragung einbezogen worden. Zum anderen haben Unternehmen, die in 2000 und 2002 noch Auskunft erteilt haben, im Jahr 2004 die Antwort verweigert oder gehörten auf Grund von Änderungen in der Geschäftsausrichtung nicht mehr zum Berichtskreis. Zur Darstellung der Branchenentwicklung werden in **Tabelle 9** jene 7 Unternehmen betrachtet, die an allen 3 Befragungen teilgenommen haben.

**Tabelle 9**

Gegenstand der Befragung	2000	2002	2004	Veränder. 2004 ggü. 2000 um %
Umsatz in TEUR	.	2 244,9	35 060,2	.
Beschäftigte	90	142	161	+ 78,9
Beschäftigte in FuE	60	94	108	+ 80,0
Ausgaben für FuE in TEUR	6 853,9	5 797,0	10 848,1	+ 58,3
Anteil Beschäftigte in FuE an allen in %	66,7	66,2	67,1	x

## Unternehmen der Biotechnologie in Sachsen-Anhalt

Auch in dieser Auswahl wird der Umsatz wesentlich durch das Unternehmen mit Technologieverkauf beeinflusst.

Es ist festzustellen, dass sich für diese Auswahl der Unternehmen die Beschäftigten insgesamt, die Beschäftigten in der Forschung und Entwicklung sowie die Ausgaben für Forschung und Entwicklung erhöht haben. Die zu Tabelle 5 gemachten Aussagen sind damit nicht nur auf die Zunahme der Anzahl der Unternehmen des Berichtskreises sondern auch auf eine positive Entwicklung der bereits befragten Firmen zurückzuführen.

Als negativ ist anzumerken, dass es nur 2 Unternehmen gelungen ist, einen größeren Umsatz als die Ausgaben für Forschung und Entwicklung zu erzielen. Das ist zwar zum einen durch gestiegene Ausgaben im Bereich Forschung und Entwicklung zu erklären, zum anderen bedeutet es aber auch, dass mindestens 5 Unternehmen auf Drittmittel angewiesen sind.

Eine genauere Aufgliederung der Ergebnisse ist aus Geheimhaltungsgründen auf Grund der geringen Anzahl dieser Firmen nicht möglich.

### 4.3.3. Unternehmen mit Angaben in 2002 und 2004

In **Tabelle 10** werden jene 11 Unternehmen betrachtet, die sowohl in 2002 als auch in 2004 an der Befragung teilgenommen haben.

**Tabelle 10**

Gegenstand der Befragung	2002	2004	Veränderung 2004 ggü. 2002 um %
Umsatz in TEUR	2 997,9	36 866,4	+ 1 129,7
Beschäftigte	191	207	+ 8,4
Beschäftigte in FuE	113	134	+ 18,6
Ausgaben für FuE in TEUR	7 457,2	12 346,0	+ 65,6
Anteil Beschäftigte in FuE an allen in %	59	65	x

### 4.3.4. Vollständiger Berichtskreis

**Tabelle 11** zeigt die Ergebnisse für die Beschäftigten für den vollständigen Berichtskreis 2002 und 2004. Dabei werden neben den Unternehmen mit zurückgesandten Fragebogen auch jene 6 Unternehmen berücksichtigt, die zwar die Antwort verweigerten, aber in der telefonischen Befragung Angaben zu den Beschäftigten gemacht haben.

Die 32 Unternehmen der Kategorien I bis III (vollständiger Berichtskreis) beschäftigten 2004 insgesamt 566 Personen. Knapp die Hälfte der Unternehmen sind kleine Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten, in denen lediglich 14 % der Personen tätig sind.

**Tabelle 11**

Beschäftigten-Größenklasse	Vollständiger Berichtskreis - Unternehmen mit Fragebogen sowie mit telefonischer Befragung			
	2002		2004	
	Unternehmen	Beschäftigte	Unternehmen	Beschäftigte
< 10	8	46	15	82
10 - < 25	10	169	10	175
25 - < 50	2	.	4	108
>= 50	1	.	3	201
Insgesamt	21	353	32	566

In den 6 Unternehmen, die in der Befragung 2004 die Antwort verweigert haben, waren insgesamt 59 Personen tätig (10 % des vollständigen Berichtskreises). Die unter 4.3.1. dargestellten Ergebnisse für 90 % der Beschäftigten bzw. 81 % der Unternehmen dürften damit ein repräsentatives Bild der Biotechnologie-Entwicklung in Sachsen-Anhalt geben.

### 4.4 Unternehmen der Life Sciences Industrie

In dieser Kategorie wurde lediglich ein Unternehmen befragt, zu dem aus Geheimhaltungsgründen keine Daten veröffentlicht werden können.

## Unternehmen der Biotechnologie in Sachsen-Anhalt

### 4.5 Berater und Finanzdienstleister der Biotech-Branche

In dieser Kategorie gingen von 6 Unternehmen ausgefüllte Fragebögen ein. Ein weiteres Unternehmen wurde für die nächste Erhebung vorgemerkt. Die Ergebnisse der befragten Unternehmen sind in **Tabelle 12** dargestellt.

In dieser Kategorie waren im Verhältnis die meisten Fehlanzeigen (Unternehmen gehört nicht zum Berichtskreis) zu verzeichnen. Einige Unternehmen teilten dazu mit, dass sie zwar in der Lage sind, insbesondere Beratungsleistungen für Biotechnologie-Firmen zu übernehmen, derzeit jedoch keine Aufträge hierfür vorhanden seien.

**Tabelle 12**

Gegenstand der Befragung	2000	2002	2004	Veränderung 2004 ggü. 2000 um %
Unternehmen	3	4	6	+ 100
Beschäftigte im Geschäftszweig Biotechnologie	6	7	17	+ 183
Umsatz aus Dienstleistungen in TEUR	2 038,0	.	3 299,0	+ 62
Kapitalbeteiligungen an Biotechnologie / Life Sciences Unternehmen in TEUR	.	29 177,5	36 862,2	.

### 5. Die Ergebnisse für Sachsen-Anhalt im Vergleich zu den Ergebnissen für Deutschland

Zur Analyse und Darstellung der Entwicklung der Biotechnologie in Deutschland wurde vom Statistischen Bundesamt für die Erhebung des Jahres 2004 erstmals ein Hochrechnungsverfahren eingesetzt, das alle zum Berichtskreis gehörenden Unternehmen einbezieht. Aufgrund des kleinen Berichtskreises in Sachsen-Anhalt war außerdem die Zusammenfassung der Kategorien I bis III aus Geheimhaltungsgründen notwendig. Das Statistische Bundesamt nimmt diese Zusammenfassung nicht vor, veröffentlicht jedoch auch keine Länderzahlen für die Kategorien II und III. Daher sind die (hochgerechneten) Ergebnisse des Statistischen Bundesamtes (Kategorie I) für das Land Sachsen-Anhalt nur eingeschränkt mit den Ergebnissen des Statistischen Landesamtes (Kategorie I bis III) vergleichbar.

Sachsen-Anhalt stellt mit den 40 zum Berichtskreis gehörenden Unternehmen nur 3,3 % der Biotechnologie-Unternehmen in Deutschland.

Ähnlich wie in Deutschland spielte sich auch in Sachsen-Anhalt das Gründungsgeschehen von Biotechnologie-Unternehmen überwiegend in den Jahren 1996 bis 2000 ab.

Während jedoch in Deutschland von den angeschriebenen Unternehmen insgesamt 99 Geschäftsaufgaben seit der vorhergehenden Befragung im Jahr 2002 zu verzeichnen waren, existierten in Sachsen-Anhalt alle im Jahr 2002 befragten Unternehmen auch in 2004.

Sachsen-Anhalt liegt bei der Rücksendung ausgefüllter Fragebögen mit 82,5 % deutlich besser als der Bundesdurchschnitt (65 %).

Die Anteile der Kategorien in Sachsen-Anhalt entsprechen weitestgehend den Ergebnissen von Deutschland. Bei der Einordnung in die einzelnen Geschäftsfelder der Biotechnologie fällt auf, dass in Sachsen-Anhalt überproportional viele Unternehmen auf dem Gebiet der grünen Biotechnologie tätig sind, was sicher auch historische Ursachen hat.

Die 3. Biotechnologie-Erhebung kommt für Deutschland zu dem Ergebnis, dass sich der Umsatz und der Umsatz pro Beschäftigten der Biotechnologie -Kernunternehmen (Kategorie I) seit der vorangegangenen Erhebung positiv entwickelt haben. Diese Aussage kann bzgl. des Umsatzes auch für Sachsen-Anhalt bestätigt werden (hier Zusammenfassung der Kategorien I bis III). Der Umsatz pro Beschäftigten war jedoch in der untersten Umsatz-Größenklasse rückläufig, was auf eine größere Anzahl von Unternehmen ohne Umsatz zurückzuführen ist. Sowohl für Deutschland als auch für Sachsen-Anhalt gilt die Aussage, dass es nur einem kleinen Teil der Unternehmen gelungen ist, Umsätze in einer Größenordnung zu erwirtschaften, die den Fortbestand des Unternehmens aus eigener Kraft sichern. Sachsen-Anhalt erreichte im Jahr 2004 beim Umsatz mit Produkten der Biotechnologie (Kategorie I und III) einen Anteil von 5,1 % an Deutschland insgesamt.

Die Anzahl der Beschäftigten ist in Deutschland (Kategorie I) in den vergangenen 2 Jahren deutlich zurückgegangen. Hier weist Sachsen-Anhalt (in der Zusammenfassung der Kategorien I bis III) eine gegenläufige Entwicklung aus.

Sowohl die Beschäftigten (+ 145 % ggü. 2002) als auch die Beschäftigten in Forschung und Entwicklung (+ 184 % ggü. 2002) haben gegenüber der vorangegangenen Erhebung deutlich zugenommen. Einschränkend muss angemerkt werden, dass der



## Unternehmen der Biotechnologie in Sachsen-Anhalt

Berichtskreis im Jahr 2004 für Sachsen-Anhalt ausgeweitet wurde und ein größeres Unternehmen im Jahr 2002 die Antwort verweigert hat.

Der Anteil Sachsen-Anhalts an Deutschland beträgt bei den Beschäftigten der Biotechnologie Kernunternehmen (Kategorie I) 4,5 Prozent und bei den Beschäftigten in Forschung und Entwicklung der Biotechnologie Kernunternehmen 7,6 %.

Auch die Ausgaben für Forschung und Entwicklung haben in Sachsen-Anhalt (Kategorie I bis III) zugenommen. Die Biotechnologie-Kernunternehmen aus Sachsen-Anhalt haben einen Anteil von 4,2 % an den in Deutschland insgesamt gemachten Ausgaben für Forschung und Entwicklung. Bundesweit sind die FuE-Ausgaben für Biotech-Kernunternehmen seit 2002 um 32 % zurückgegangen.

Im Jahr 2004 gab es in Deutschland 177 Unternehmen, die Beratungs- und Finanzdienstleistungen für Biotechnologie-Unternehmen erbringen (Kategorie V). Mit 6 Unternehmen hatte Sachsen-Anhalt daran einen Anteil von 3,4 %.

### 6. Anmerkungen

Bezüglich der Interpretation der Ergebnisse sind folgende Anmerkungen zu beachten:

- Auf Grund des relativ kleinen Berichtskreises sind insbesondere die Ergebnisse nach den Aufgliederungen "Beschäftigten- bzw. Umsatz-Größenklassen" mit Vorsicht zu interpretieren.
- Gegenüber dem Jahr 2000 blieb die Anzahl der zurückgesandten Fragebögen 2002 gleich. In die Erhebung 2004, bei welcher das Statistische Landesamt die Ermittlung des Berichtskreises sowie die Befragung übernommen hat, konnte eine größere Anzahl von Unternehmen neu aufgenommen werden, die auch ausgefüllte Fragebögen zurücksandten. Ein Großteil dieser Unternehmen hat bereits 2002 existiert. Die Ausweitung des Berichtskreises ist also nicht nur auf Neugründungen zurückzuführen. In den Jahren 2002 und 2003 wurden insgesamt 3 Neugründungen verzeichnet.
- Alle Unternehmen in Sachsen-Anhalt, die im Jahr 2002 befragt wurden, hatten auch im Jahr 2004 Geschäftstätigkeit, so dass keine Insolvenzen oder Geschäftsaufgaben zu verzeichnen waren.

- Das Unternehmen, welches im Jahr 2004 nicht mehr existierte, wurde im Jahr 2004 erstmals in die Befragung einbezogen. Es ist nicht mehr feststellbar, ob in den Vorjahren eine Geschäftstätigkeit stattfand bzw. ob dieses Unternehmen überhaupt zum Berichtskreis gehört hätte.
- Die Ergebnisse der Kategorien I bis III wurden wesentlich durch den starken Umsatz eines einzelnen Unternehmens geprägt, der diesen durch Technologieverkauf erzielen konnte. Es ist anzunehmen, dass dieser Vorgang nicht jährlich wiederholt werden kann. Auf der anderen Seite macht dieser Vorgang deutlich, dass sich die Geschäftsentwicklung von Biotech-Firmen hinsichtlich ihrer Kontinuität z. T. erheblich von anderen Branchen unterscheiden kann. Investitionen in Forschung und Entwicklung können sich erst Jahre später "bezahlt" machen.
- Ein relativ großes Unternehmen hat den Fragebogen in den Jahren 2000 und 2004 beantwortet, jedoch im Jahr 2002 die Antwort verweigert. Das macht sich insbesondere bei der Anzahl der Beschäftigten insgesamt sowie bei den Beschäftigten in FuE bemerkbar.
- Einige Unternehmen haben die Möglichkeit genutzt, Angaben zu Problemen im Kalenderjahr 2004 zu machen. Genannt wurde hier der Umsatzausfall durch Insolvenz eines Kunden, die Nicht-Bearbeitung eines Förderantrages wegen vorzeitigem Maßnahmebeginn sowie die Verzögerung in der Finanzierung, die Mitarbeiterentlassungen zur Folge hatten. Auch der allgemeine Rückzug der deutschen Pharmaindustrie aus bestimmten Forschungsgebieten machte sich angabegemäß negativ auf die Geschäftstätigkeit bemerkbar. Ähnliche Probleme wurden im Übrigen auch durch das Statistische Bundesamt in der Ergebnisanalyse 2004 genannt.
- 29 Unternehmen wünschen, im Anschluss der Befragung über die Ergebnisse informiert zu werden.

# Aktuelle Ausgabe 2004

liegt vor

## LÄNDERSPIEGEL Sachsen-Anhalt im Vergleich

Die aktuelle Ausgabe des Länderspiegels mit Ergebnissen für die 16 Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland ist erschienen.

Die Veröffentlichung enthält wichtige quantitative und qualitative statistische Merkmale für das Jahr 2004. Dabei erstreckt sich das Datenangebot auf fast alle Bereiche der amtlichen Statistik.

Mit der Themenvielfalt werden dem Nutzer viele Möglichkeiten geboten, um die wirtschaftliche und soziale Lage Sachsen-Anhalts im Vergleich zu den anderen Bundesländern ableiten zu können.

Das Tabellenprogramm wird ergänzt durch eine Vielzahl von farbigen Grafikübersichten.

Die Veröffentlichung hat 65 Seiten und wird im A-4-Format angeboten.



**Preis der Veröffentlichung:** 10,50 EUR

**Bestell-Nr.:** 4S002

**Auskünfte:** (0345) 23 18 7 77  
(0345) 23 18 7 15  
(0345) 23 18 7 16

**Vertrieb:** (0345) 23 18 7 18

**Schriftliche Bestellungen sind zu richten an:**

Statistisches Landesamt  
Sachsen-Anhalt  
Öffentlichkeitsarbeit  
Postfach 20 11 56  
06012 Halle (Saale)

**Telefax:** (0345) 23 18 913  
**Internet:** <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>  
**E-Mail:** [shop@stala.mi.lsa-net.de](mailto:shop@stala.mi.lsa-net.de)  
[info@stala.mi.lsa-net.de](mailto:info@stala.mi.lsa-net.de)

**INFORMIERT:**

**Auswertung aus dem Unternehmensregister**

**31.12.2004**

Das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt veröffentlichte im Oktober 2005 erstmals einen Statistischen Bericht mit Angaben aus dem Unternehmensregister.

Die Veröffentlichung enthält Daten, der zum Stichtag 31.12.2004 wirtschaftlich aktiv gekennzeichneten Unternehmen und Betriebe mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2002 aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen, die in Sachsen-Anhalt ansässig sind.

Auswertungen nach Beschäftigtengrößenklassen und für die Kreisfreien Städte und Landkreise sind enthalten.

Die Tabellenübersichten werden durch farbige Grafiken ergänzt.

Der Statistische Bericht erscheint ab sofort jährlich im A4- Format und hat einen Umfang von 23 Seiten.



**Bestell-Nr.:** 3D201

**Preis:** 3,50 EUR

**Auskünfte:** (0345) 23 18 - 7 77/ 7 15/ 7 16

**Vertrieb:** (0345) 23 18 - 7 18

**Schriftliche Bestellungen an:**

Statistisches Landesamt  
Sachsen-Anhalt  
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit  
Postfach 20 11 56  
06012 Halle (Saale)

Telefax: (0345) 23 18 - 9 13  
Internet: [www.statistik.sachsen-anhalt.de](http://www.statistik.sachsen-anhalt.de)  
E-Mail: [shop@stala.mi.lsa-net.de](mailto:shop@stala.mi.lsa-net.de)  
[info@stala.mi.lsa-net.de](mailto:info@stala.mi.lsa-net.de)

# **Kreisvergleiche 2004**

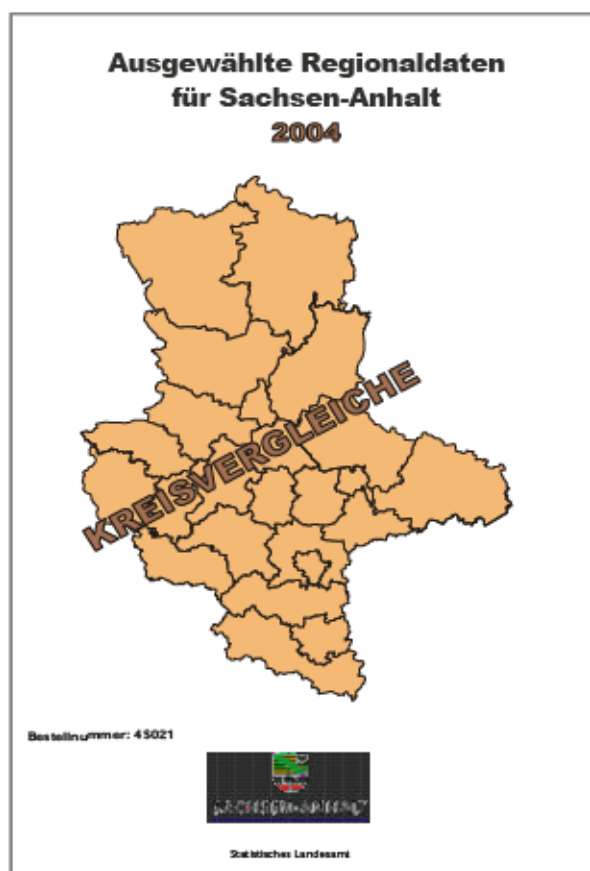
## **Ausgewählte Regionaldaten für Sachsen-Anhalt**

Die aktuelle Ausgabe „Kreisvergleiche 2004“ ist erschienen. Sie enthält eine Vielzahl quantitativer und qualitativer Regionaldaten für Sachsen-Anhalt in Form von vergleichenden Darstellungen der 24 Kreise Sachsens-Anhalts.

Die Tabellen werden mit anschaulichen, farbigen Übersichtskarten ergänzt.

Mit der Auswahl der dargestellten statistischen Merkmale sind sowohl auf wirtschaftlichen Gebiet als auch im sozialen Bereich regionale Vergleiche und Analysen möglich um die Entwicklung in den Landkreisen (21) und kreisfreien Städten (3) darzustellen.

Die Veröffentlichung erscheint jährlich im A4-Format und hat einen Umfang von 46 Seiten.



**Bestell-Nr.:** 45021

**Bezugspreis:** 8,00 EUR

**Auskünfte:** (0345) 23 18 7 77/7 15/7 16

**Vertrieb:** (0345) 23 18 7 18

**Schriftliche Bestellungen sind zu richten an:**

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt  
Öffentlichkeitsarbeit  
Postfach 20 11 56  
06012 Halle (Saale)

Telefax: (0345) 23 18 9 13  
Internet: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>  
E-Mail: [shop@stala.mi.lsa-net.de](mailto:shop@stala.mi.lsa-net.de)  
[info@stala.mi.lsa-net.de](mailto:info@stala.mi.lsa-net.de)

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren

Merkmal		Veränderung					
		2005			2005		
		Juni	Juli	August	Juni	Juli	August
		zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
		um Prozent					
<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden <sup>1)</sup></b>							
Betriebe		0,0	- 0,2	0,0	0,4	- 0,2	- 0,2
Beschäftigte		0,0	0,2	0,7	- 0,5	- 0,4	- 0,8
Umsatz		7,5	- 9,0	8,1	18,5	7,5	15,2
dav. Inlandsumsatz		4,9	- 8,3	10,7	15,8	1,4	11,6
Auslandsumsatz		16,0	- 11,3	0,0	27,4	32,5	29,6
Umsatz je Beschäftigten		7,4	- 9,3	7,4	19,0	7,9	16,1
Geleistete Arbeitsstunden		5,6	- 5,7	3,3	0,3	- 1,3	1,1
Bruttolohn- und -gehaltsumme		2,0	- 5,4	1,1	1,9	0,2	1,9
Volumenindex des Auftragseingangs im							
Verarbeitenden Gewerbe insgesamt		9,5	- 4,7	- 3,0	4,4	5,6	13,5
Inland		9,1	- 2,7	- 0,2	2,3	3,6	14,5
Ausland		9,9	- 8,4	- 8,7	8,7	10,1	11,3
<b>Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau</b>							
Betriebe		- 0,8	0,0	- 0,5	- 12,2	- 11,8	- 11,8
Beschäftigte		0,8	1,2	1,1	- 12,2	- 12,0	- 11,5
Baugewerblicher Umsatz		15,7	3,9	2,6	- 7,0	- 2,8	- 2,8
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten		14,8	2,6	1,4	6,0	10,5	9,9
Geleistete Arbeitsstunden		16,5	- 6,8	10,7	- 11,2	- 14,8	- 6,6
Bruttolohn- und -gehaltsumme		4,6	- 1,6	6,2	- 11,5	- 13,1	- 7,1
Wertindex des Auftragseingangs		44,5	- 21,8	- 1,4	- 0,7	- 2,5	- 4,6
<b>Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe <sup>2)</sup></b>							
Betriebe		- 2,2	-	-	- 9,2	-	-
Beschäftigte		3,0	-	-	- 10,0	-	-
Gesamtumsatz		31,0	-	-	- 2,6	-	-
Gesamtumsatz je Beschäftigten		27,2	-	-	8,2	-	-
<b>Einzelhandel <sup>3) 4) 5)</sup></b>							
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2003=100		- 1,4	- 0,8	0,0	2,0	- 1,5	2,6
Umsatz (in Preisen von 2000) 2003=100		x	x	x	1,5	- 1,8	2,3
<b>Gastgewerbe <sup>4) 5)</sup></b>							
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2003=100		- 7,5	- 3,2	- 1,3	- 2,0	- 3,4	- 2,7
Umsatz (in Preisen von 2000) 2003=100		x	x	x	- 3,2	- 4,4	- 3,6
<b>Außenhandel <sup>4) 5)</sup></b>							
Ausfuhr		- 3,4	- 0,6	...	27,3	33,1	...
Einfuhr		- 5,2	- 38,9	...	31,3	- 27,7	...
<b>Gewerbeanzeigen</b>							
Gewerbeanmeldungen		- 6,6	3,8	- 3,6	0,6	- 6,5	- 14,8
Gewerbeabmeldungen		- 2,3	3,1	- 16,6	16,0	10,5	- 6,1
<b>Verbraucherpreisindex</b> 2000=100		0,1	0,3	0,3	1,9	1,8	2,0
<b>Arbeitsmarkt</b>							
Arbeitslose		- 3,6	0,4	- 2,5	- 0,9	- 4,2	- 5,5
Kurzarbeiter/-innen		- 9,1	- 18,8	- 8,1	- 8,8	- 11,3	- 14,9
Beschäftigte in ABM		10,6	23,6	19,3	- 53,0	- 45,8	- 38,0

1) 2005 vorläufige Ergebnisse

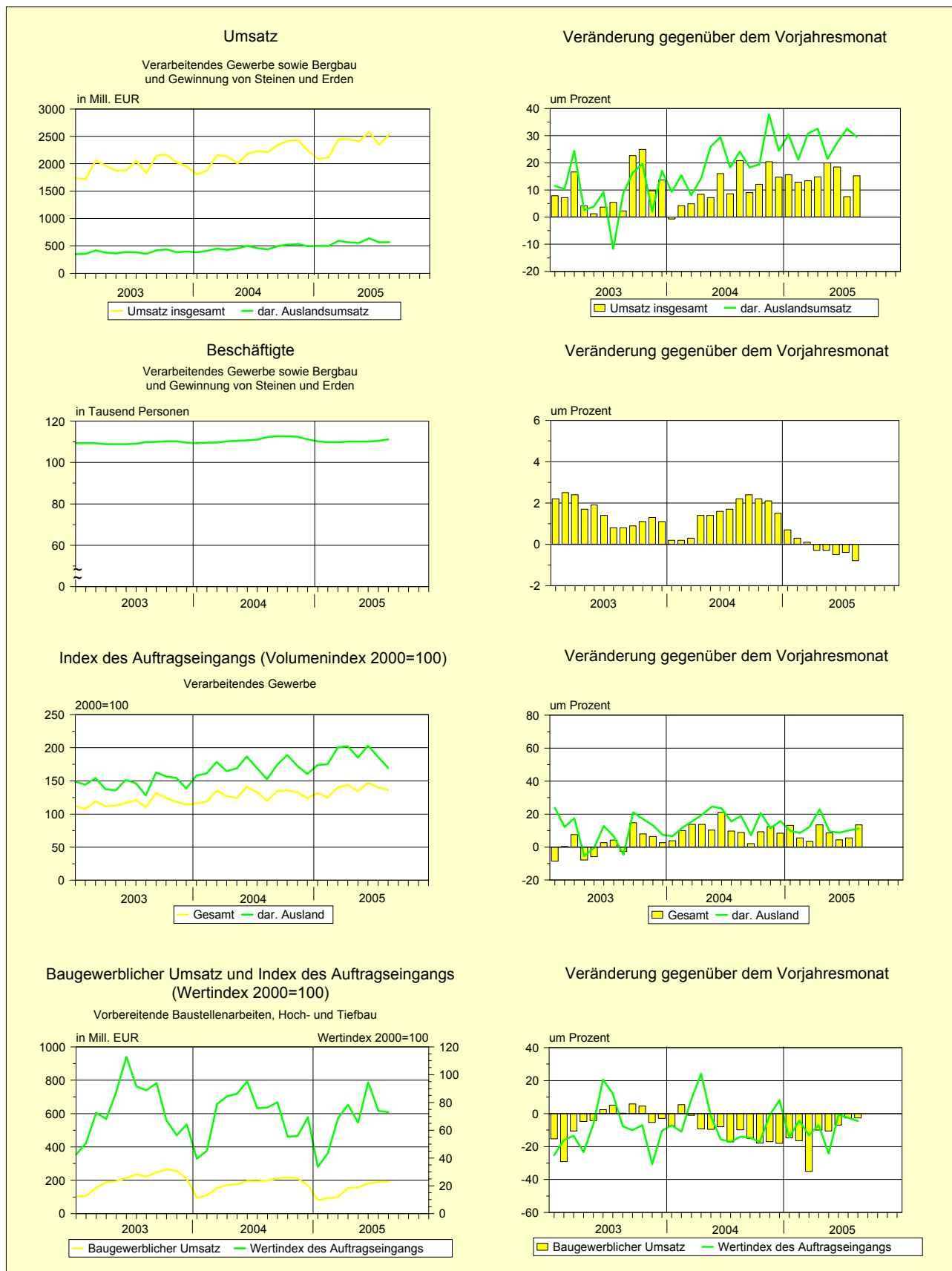
2) Quartalsangaben

3) ohne Kfz-Handel und Tankstellen

4) vorläufige Ergebnisse

5) Die Ergebnisse werden ab dem Berichtsmonat Januar 2004 für einen geänderten Berichts-kreis dargestellt.

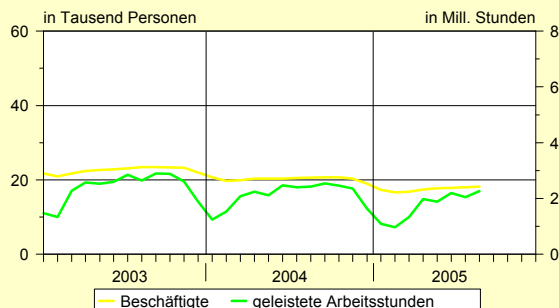
## Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren



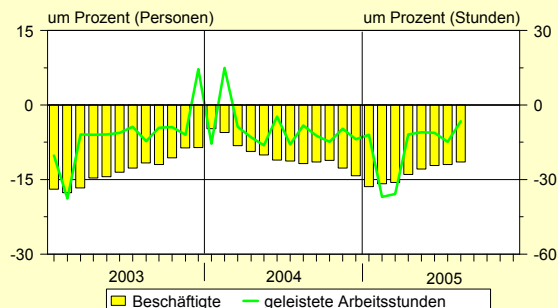
# Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

## Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

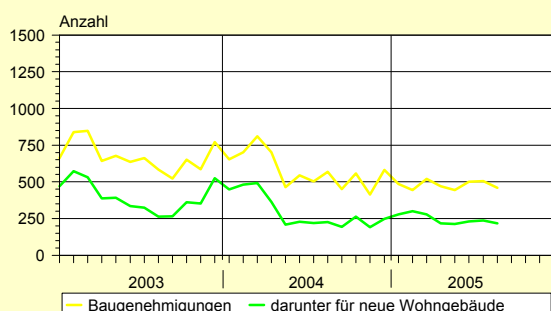
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



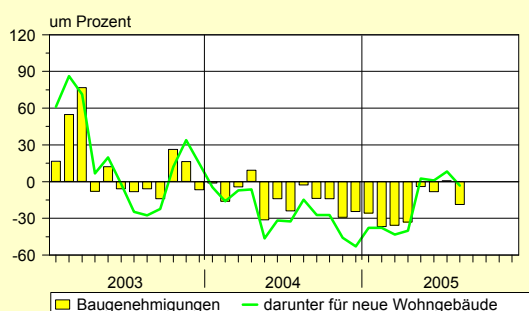
## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



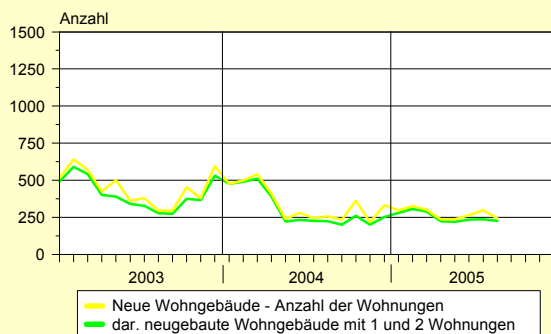
## Baugenehmigungen insgesamt



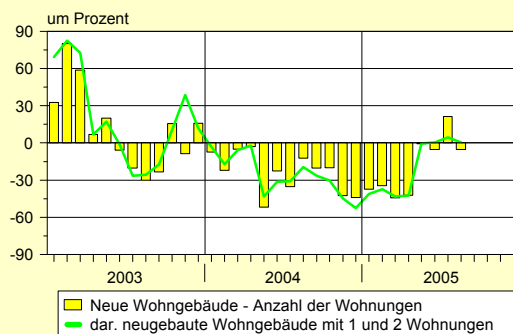
## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



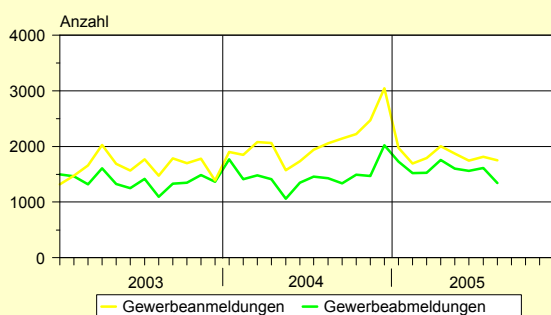
## Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



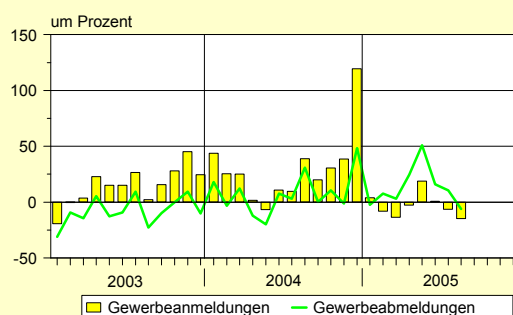
## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



## Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

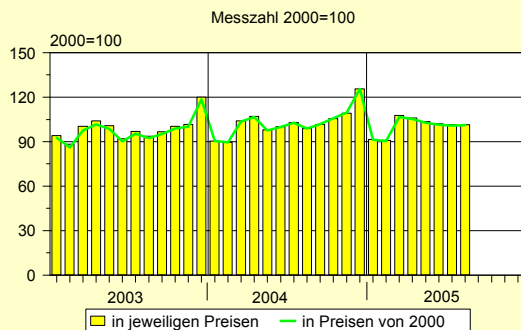


## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

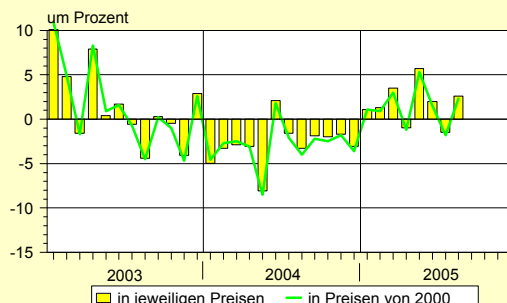


## Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

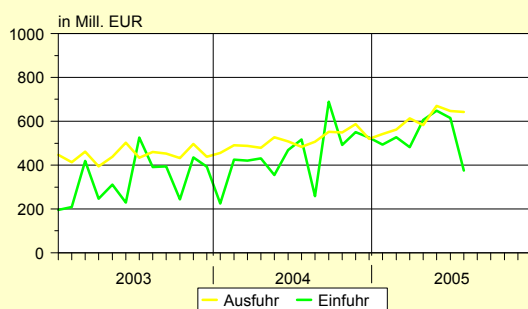
### Einzelhandelsumsatz



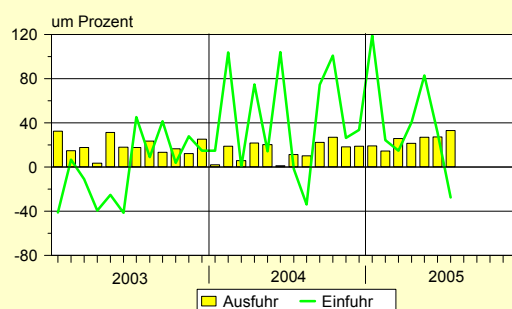
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



### Außenhandel

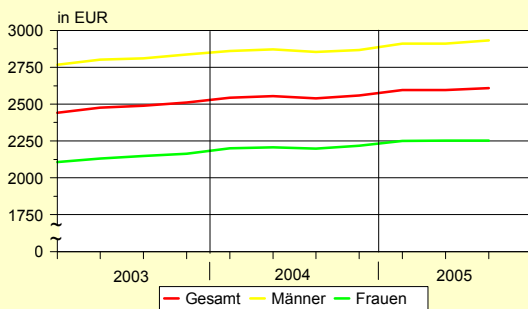


### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

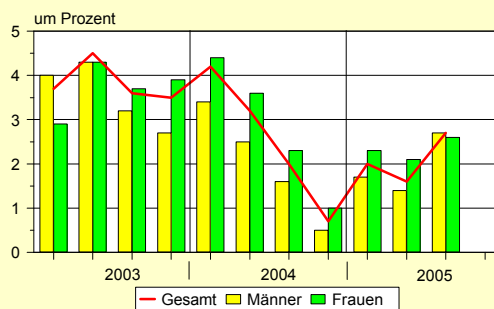


### Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten

Produzierendes Gewerbe; Handel; Kredit- und Versicherungsgewerbe

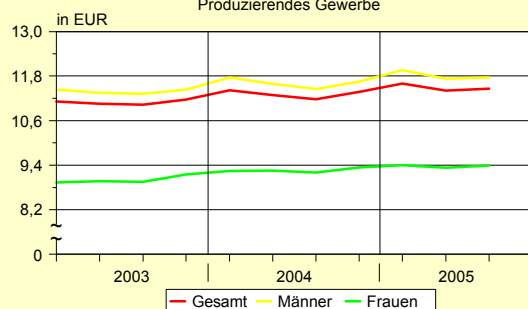


### Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

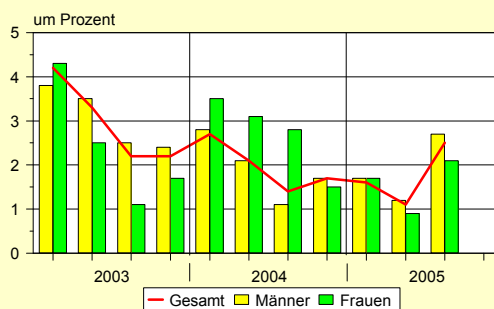


### Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter/-innen

Produzierendes Gewerbe



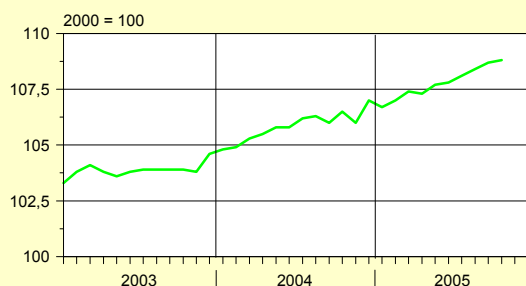
### Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



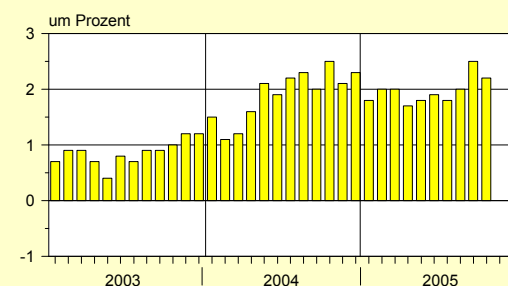


# Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

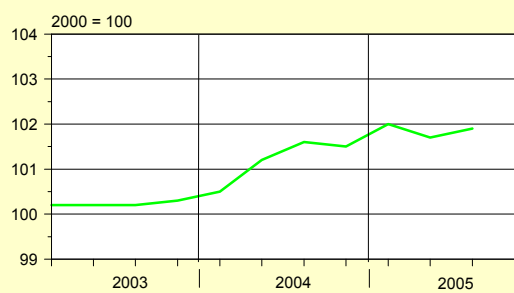
## Verbraucherpreisindex



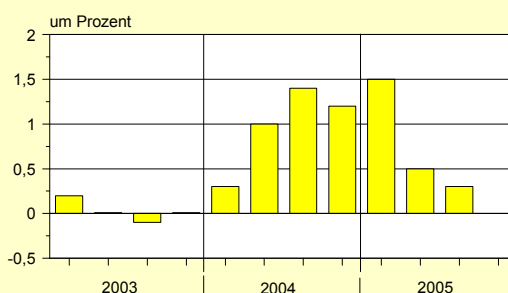
## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



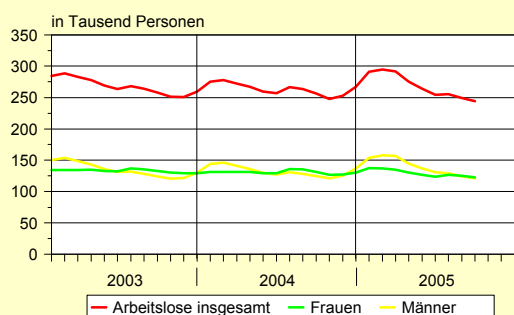
## Preisindex für Wohngebäude insgesamt



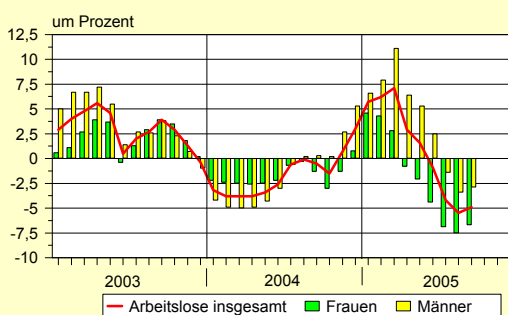
## Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



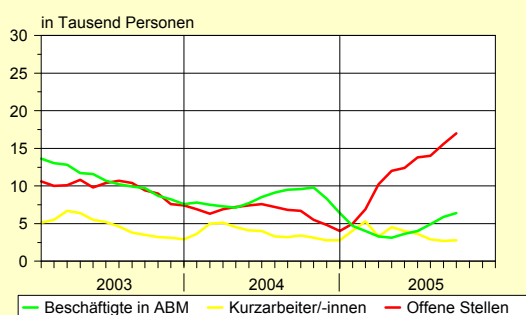
## Arbeitslose



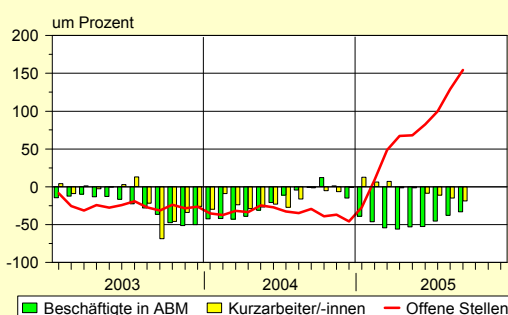
## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



## Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Kurzarbeiter/-innen und Offene Stellen



## Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



## Notizen

---

---

# **Zahlenspiegel**

## **Sachsen - Anhalt**

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2004	2004	2005	2004	
				01.01. - 30.06.		Juni	Juli
	<b><u>BEVÖLKERUNG</u></b>						
	<b><i>Bevölkerungsstand</i></b>						
* 1	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 494 437	2 510 592	2 483 538	2 510 592	2 507 926
2	und zwar Männer	Anzahl	1 216 890	1 224 998	1 212 147	1 224 998	1 223 770
3	Frauen	Anzahl	1 277 547	1 285 594	1 271 391	1 285 594	1 284 156
4	Deutsche	Anzahl	2 447 314	2 460 109	2 436 377	2 460 109	2 457 711
5	Ausländer/-innen	Anzahl	47 123	50 483	47 161	50 483	50 215
6	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 509 790	2 516 767	2 488 988	2 511 910	2 509 259
7	Bevölkerungsveränderung zum Vormonat/-jahr	Anzahl	-28 504	-25 241	-27 054	-2 636	-2 666
	<b><i>Natürliche Bevölkerungsbewegung <sup>1)</sup></i></b>						
* 8	Eheschließungen	Anzahl	10 748	4 480	5 059	1 184	1 345
9	Ehescheidungen	Anzahl	5 866	2 994	2 716	516	462
* 10	Lebendgeborene	Anzahl	17 337	8 399	8 092	1 516	1 695
* 11	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	29 008	14 831	14 949	2 309	2 311
* 12	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	70	31	27	7	6
* 13	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-11 671	-6 432	-6 857	-793	-616
	<b><i>Wanderungen</i></b>						
* 14	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	39 299	17 271	17 563	2 916	3 302
* 15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	10 199	4 427	4 475	682	693
16	Zuzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	11 846	5 266	4 673	800	830
* 17	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	56 132	23 040	21 605	4 629	5 396
* 18	darunter in das Ausland	Anzahl	11 860	4 272	3 574	1 227	813
19	Fortzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	12 210	5 259	4 610	1 216	1 123
* 20	Innerhalb des Landes Umgezogene <sup>2)</sup>	Anzahl	71 435	31 885	31 978	5 618	6 156
* 21	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	-16 833	-5 769	-4 042	-1 713	-2 094

1) 2005 vorläufige Ergebnisse

2) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene, zum aktuellen Gebietsstand

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am 30.06.2003	Am 30.06.2004	2003
			31.12.		
	<b><u>ERWERBSTÄTIGKEIT</u></b>				
	<b><i>Beschäftigte <sup>1)</sup></i></b>				
* 22	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>2)</sup>	Anzahl	763 089	745 440	757 986
* 23	und zwar Frauen	Anzahl	381 213	371 052	380 153
* 24	Ausländer/-innen	Anzahl	4 976	5 055	4 780
* 25	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	102 735	104 236	103 330
* 26	darunter Frauen	Anzahl	89 568	90 555	90 026
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen				
* 27	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	24 003	23 933	22 549
* 28	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Anzahl	137 746	137 810	139 124
* 29	Baugewerbe	Anzahl	75 353	70 016	69 641
* 30	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Anzahl	171 826	167 105	170 957
* 31	Finanzierung, Vermietung und Unternehmens- dienstleistungen	Anzahl	86 951	88 488	89 560
* 32	öffentliche und private Dienstleister	Anzahl	267 157	257 925	265 989

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, für 30.06.2003 Stand Dezember 2003, für 31.12.2003 Stand Juni 2004, für 31.03.2004 Stand September 2004, für 30.06.2004 Stand Dezember 2004, für 30.09.2004 Stand März 2005, für 31.12.2004 Stand Juni 2005, vorläufige Angaben

2) insgesamt: einschließlich Personen "ohne Angabe" zur Wirtschaftsgliederung

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

2004					2005						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
2 505 068	2 502 800	2 500 568	2 497 833	2 494 437	2 492 254	2 490 030	2 487 665	2 486 477	2 484 730	2 483 538	1 *
1 222 509	1 221 405	1 220 164	1 218 899	1 216 890	1 215 922	1 214 944	1 213 926	1 213 500	1 212 792	1 212 147	2
1 282 559	1 281 395	1 280 404	1 278 934	1 277 547	1 276 332	1 275 086	1 273 739	1 272 977	1 271 938	1 271 391	3
2 454 785	2 452 062	2 449 505	2 446 897	2 447 314	2 445 047	2 442 873	2 440 463	2 438 830	2 437 232	2 436 377	4
50 283	50 738	51 063	50 936	47 123	47 207	47 157	47 202	47 647	47 498	47 161	5
2 506 497	2 503 934	2 501 684	2 499 201	2 496 135	2 493 346	2 491 142	2 488 848	2 487 071	2 485 604	2 484 134	6
-2 858	-2 268	-2 232	-2 735	-3 396	-2 183	-2 224	-2 365	-1 188	-1 747	-1 192	7
1 432	1 051	804	580	1 056	391	428	572	580	1 981	1 107	8 *
513	484	451	509	453	480	396	451	534	410	445	9
1 599	1 523	1 380	1 284	1 457	1 124	1 337	1 415	1 351	1 401	1 464	10 *
2 313	2 210	2 403	2 348	2 592	2 237	2 432	2 960	2 519	2 503	2 298	11 *
8	7	9	3	6	6	2	5	5	3	6	12 *
-714	-687	-1 023	-1 064	-1 135	-1 113	-1 095	-1 545	-1 168	-1 102	-834	13 *
3 746	3 935	4 636	3 221	3 188	2 543	2 440	2 786	3 367	2 901	3 526	14 *
919	1 320	1 397	777	666	634	730	688	1 116	696	611	15 *
1 069	1 427	1 618	898	738	642	775	761	1 152	680	663	16
5 892	5 545	5 933	4 826	5 500	3 613	3 569	3 606	3 387	3 546	3 884	17 *
821	941	1 314	1 134	2 565	446	763	550	498	658	659	18 *
1 030	993	1 315	1 039	1 451	568	838	733	728	857	886	19
6 954	6 504	6 463	6 585	6 888	5 089	4 904	5 306	5 132	5 151	6 396	20 *
-2 146	-1 610	-1 297	-1 605	-2 312	-1 070	-1 129	-820	-20	-645	-358	21 *

2004				Lfd. Nr.
31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	
741 237	745 440	757 195	729 871	22 *
373 573	371 052	374 360	367 898	23 *
4 838	5 055	5 135	4 857	24 *
102 390	104 236	105 294	104 362	25 *
89 416	90 555	91 282	91 011	26 *
22 546	23 933	25 333	21 473	27 *
137 327	137 810	140 584	138 423	28 *
65 995	70 016	71 318	62 260	29 *
166 921	167 105	167 945	164 028	30 *
87 825	88 488	91 006	88 445	31 *
260 459	257 925	260 852	255 085	32 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	<b><u>Noch ERWERBSTÄTIGKEIT</u></b>					
	<b><i>Arbeitsmarkt <sup>1)</sup></i></b>					
* 33	Arbeitslose	Anzahl	268 293	263 266	256 308	247 605
* 34	darunter Frauen	Anzahl	133 185	130 864	131 502	126 557
	Arbeitslosenquote <sup>2)</sup>					
* 35	Insgesamt	%	21,8	21,7	21,3	20,6
* 36	und zwar Frauen	%	22,2	22,1	22,4	21,5
* 37	Männer	%	21,4	21,4	20,3	19,6
* 38	Ausländer/-innen	%	44,4	45,2	44,5	44,9
* 39	Jugendliche unter 25 Jahren	%	17,0	17,2	19,4	17,2
* 40	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	4 613	3 739	3 426	3 055
* 41	Gemeldete Stellen	Anzahl	9 795	6 569	6 674	5 457
42	Teilnahme berufliche Weiterbildung	Anzahl	18 898	10 567	7 796	7 514
43	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	Anzahl	11 239	8 280	9 574	9 771
44	Beschäftigte in traditionellen Strukturanpassungsmaßnahmen	Anzahl	10 348	7 829	6 785	6 483

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ohne Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundversicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der [Bundesagentur für Arbeit](#) als [detaillierte Übersichten](#) zu finden.

2) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	<b><u>BAUTÄTIGKEIT</u></b>					
	<b><i>Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau</i></b>					
45	Gebäude insgesamt <sup>1)</sup>	Anzahl	672	578	567	450
* 46	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau u. Saldo a. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	525	427	359	300
47	Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	640	527	439	386
48	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	138 446	122 873	113 084	101 401
* 49	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	2 710	2 192	1 726	1 556
* 50	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	397	296	225	193
* 51	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	390	291	221	187
52	Wohnungen	Anzahl	450	341	258	235
* 53	Umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	259	198	150	133
* 54	Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	522	401	298	272
* 55	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	52 092	39 299	29 843	25 791
* 56	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	75	79	100	77
* 57	Umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	587	471	861	491
* 58	Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	757	611	998	632
* 59	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	45 927	54 938	60 689	53 800
	<b><i>Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau (alle Baumaßnahmen)</i></b>					
60	Gebäude/Baumaßnahme	Anzahl	620	616	297	233
61	Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	706	711	546	1 154
62	Wohnungen	Anzahl	506	487	237	174
63	Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	598	586	266	187
64	Wohnräume	Anzahl	2 545	2 523	1 167	791
65	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	124 323	144 157	53 948	110 611

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2004			2005								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
558	414	582	485	444	520	469	445	500	506	460	45
494	287	333	318	393	350	211	282	372	333	227	46 *
535	331	489	417	466	455	349	361	418	429	321	47
131 229	73 049	126 642	108 287	66 558	78 157	94 967	88 403	161 241	127 966	99 944	48
2 300	1 378	1 851	1 728	1 942	1 878	1 413	1 489	1 725	1 652	1 264	49 *
262	190	247	279	299	279	217	214	230	237	218	50 *
251	188	240	274	295	276	213	211	225	230	215	51 *
362	218	332	298	325	301	237	238	265	297	244	52
196	124	179	177	188	180	147	147	153	172	128	53 *
392	252	380	360	388	363	300	294	311	346	268	54 *
38 896	24 205	36 106	34 460	38 022	34 910	29 821	28 021	31 017	32 813	25 410	55 *
106	62	89	58	34	75	50	52	90	70	57	56 *
596	230	711	633	139	318	485	392	1 583	432	398	57 *
841	314	851	778	174	491	769	479	1 814	661	608	58 *
61 241	30 529	47 358	54 473	10 449	21 198	36 021	36 566	92 296	55 557	46 192	59 *
389	850	4 221	353	119	91	87	88	149	131	185	60
302	519	4 645	397	93	390	149	109	328	185	74	61
313	734	3 158	382	93	55	70	71	87	103	128	62
339	855	4 004	386	111	63	79	83	122	118	165	63
1 496	3 810	16 917	1 709	483	265	336	339	536	509	722	64
75 049	275 594	940 924	67 066	19 266	186 611	25 013	25 733	40 360	26 904	24 676	65

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	1999	2000		2001
			November	Mai	November	Mai
	<b><u>LANDWIRTSCHAFT</u></b>					
	<b><i>Viehbestand <sup>1)</sup></i></b>					
66	Rinder	Anzahl	405 478	399 267	386 979	391 838
67	darunter Milchkühe	Anzahl	157 898	153 996	148 199	149 259
68	Schweine	Anzahl	892 034	829 215	846 940	816 119
69	darunter Sauen	Anzahl	105 592	98 036	99 461	98 306
70	Schafe	Anzahl	.	138 443	.	137 612

1) Berichtszeitpunkt jeweils der 03. des Monats

2) Vorläufiges Ergebnis

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	<b><u>Noch LANDWIRTSCHAFT</u></b>					
	<b><i>Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft, Milch und Eierzeugung <sup>1) 2)</sup></i></b>					
71	Rinder (ohne Kälber)	Anzahl	340	302	261	265
72	Kälber	Anzahl	10	10	3	15
73	Schweine	Anzahl	188 173	204 154	209 141	213 884
* 74	Schlachtmengen (ohne Geflügel) <sup>3)</sup>	t	17 228	18 612	18 931	19 502
* 75	darunter Rinder (ohne Kälber)	t	106	94	82	82
* 76	Kälber	t	1	1	0	1
* 77	Schweine	t	17 101	18 497	18 829	19 395
* 78	Geflügelfleisch <sup>4)</sup>	t	.	.	.	.
79	Gesamterzeugung Milch	t	86 411	88 436	83 109	84 329
* 80	Eierzeugung <sup>5)</sup>	1 000	39 598	41 548	38 203	40 333
81	Eierzeugung je Henne <sup>5)</sup>	Stück	24	24	25	25

1) 2005 vorläufige Ergebnisse

2) in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen

3) Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

4) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

5) einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern



### Zahlenspiegel - Landesübersichten

2001	2002		2003		2004		2005	Lfd.
November	Mai	November	Mai	November	Mai	November	Mai <sup>2)</sup>	Nr.
382 698	378 035	373 081	364 581	360 969	352 075	348 951	344 581	66
144 886	144 553	141 481	142 891	140 673	140 880	138 811	137 849	67
861 150	841 596	865 464	819 985	870 302	849 180	914 488	921 531	68
102 745	106 823	103 463	106 223	111 872	119 873	115 524	110 047	69
.	125 469	.	123 746	.	122 660	.	114 125	70

2004		2005									Lfd.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Nr.
398	368	261	265	248	250	235	209	220	220	235	71
10	14	6	9	7	6	10	9	10	6	5	72
227 882	216 730	218 593	211 278	220 304	220 282	234 013	221 308	211 144	241 817	245 609	73
20 890	19 768	20 036	19 380	20 150	20 178	21 398	20 050	19 142	21 899	22 325	74 *
121	115	82	82	76	76	72	65	68	68	73	75 *
1	1	0	1	1	0	1	1	1	0	0	76 *
20 749	19 634	19 938	19 279	20 056	20 077	21 304	19 969	19 062	21 812	22 237	77 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	78 *
82 863	88 201	91 674	84 510	94 556	93 423	97 522	93 227	94 420	91 425	...	79
41 792	44 605	41 087	35 618	42 943	41 682	39 880	36 326	38 729	41 316	...	80 *
25	25	25	22	26	24	25	23	23	25	...	81

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	<b><u>PRODUZIERENDES GEWERBE</u></b>					
	<b><i>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>1) 2)</sup></i></b>					
* 82	Betriebe	Anzahl	1 360	1 375	1 377	1 377
* 83	Beschäftigte <sup>3)</sup>	Anzahl	109 433	110 871	112 035	112 293
* 84	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	15 143	15 576	15 484	16 224
* 85	Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme	Mill. EUR	228,4	238,4	230,9	230,6
* 86	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	1 962,1	2 163,7	2 204,0	2 341,3
87	davon Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie <sup>4)</sup>	Mill. EUR	1 125,5	1 281,1	1 350,0	1 397,9
88	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	295,8	306,4	287,1	342,1
89	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	39,9	44,8	34,5	44,1
90	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	501,0	531,4	532,4	557,2
* 91	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	386,4	462,3	438,4	497,8
92	<i>Produktionsindex</i> im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1995=100	...	...	...	...
93	<i>Volumenindex</i> des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000=100	116,6	128,4	119,9	134,5
94	davon aus dem Inland	2000=100	106,9	115,0	109,3	121,5
95	aus dem Ausland	2000=100	146,6	169,7	152,5	174,4

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) 2005 vorläufige Ergebnisse

3) einschließlich der tätigen Inhaber

4) ab 2003 neue Abgrenzung der Hauptgruppen und Einführung einer fünften Hauptgruppe "Energie" (hier: ohne Wirtschaftszweige 40 und 41).  
Aus Geheimhaltungsgründen erfolgt kein gesonderter Ausweis.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	<b><u>Noch PRODUZIERENDES GEWERBE</u></b>					
	<b><i>Energie- und Wasserversorgung</i></b>					
* 96	Betriebe <sup>1)</sup>	Anzahl	116	119	119	119
* 97	Beschäftigte <sup>1) 2)</sup>	Anzahl	8 384	8 277	8 325	8 317
* 98	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 122	1 127	1 080	1 154
* 99	Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme <sup>1)</sup>	Mill. EUR	24,1	24,6	22,3	22,1
* 100	Stromerzeugung(brutto) in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung	Mill. kWh	1 014	938	721	707
101	Stromerzeugung(netto) in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung	Mill. kWh	926	859	663	649
102	darunter aus Wasserkraft	Mill. kWh	10	10	9	9
103	Wärmekraft	Mill. kWh	913	844	648	636
104	Brutto-Engpassleistung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung	MW	2 246,2	2 257,9	2 255,3	2 255,3
105	CO <sub>2</sub> Emission der Kraftwerke d. allgemeinen Versorgung	1 000 t CO <sub>2</sub>	961	871	643	710

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) einschließlich der tätigen Inhaber

2004			2005								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
119	119	119	117	117	117	117	117	117	117	117	96 *
8 311	8 285	8 252	8 093	8 083	8 056	8 019	7 998	7 986	7 996	8 066	97 *
1 129	1 192	1 044	1 096	1 085	1 122	1 148	1 055	1 136	1 022	1 046	98 *
26,7	36,9	22,4	22,2	22,1	22,2	24,3	23,5	23,0	23,5	22,7	99 *
877	972	1 164	1 045	1 090	1 094	775	725	807	965	900	100 *
803	893	1 065	958	1 001	1 004	710	659	731	878	821	101
9	10	9	9	8	10	9	8	3	3	6	102
789	879	1 050	946	990	989	698	647	724	872	808	103
2 257,1	2 257,1	2 257,9	2 254,5	2 254,5	2 254,5	2 254,5	2 254,3	2 302,3	2 237,9	2 237,9	104
795	895	1 087	969	1 009	1 004	712	712	776	909	850	105

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	<b><u>Noch PRODUZIERENDES GEWERBE</u></b>					
	<b><i>Baugewerbe</i></b>					
	<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>1)</sup></i>					
* 106	Beschäftigte <sup>2)</sup>	Anzahl	38 360	35 324	36 067	36 199
107	darunter kaufmännische und technische Angestellte einschließlich Auszubildende	Anzahl	6 522	6 114	6 078	6 116
108	Facharbeiter, Poliere, Meister, Fachwerker, Werker	Anzahl	28 061	25 666	26 542	26 634
109	gewerblich Auszubildende	Anzahl	1 692	1 404	1 449	1 451
* 110	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 950	3 542	4 075	4 251
* 111	davon Wohnungsbau	1 000 h	1 158	1 025	1 179	1 229
* 112	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	1 430	1 311	1 509	1 536
* 113	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 361	1 206	1 387	1 486
* 114	Bruttolohnsumme	Mill. EUR	52,0	48,0	52,0	52,3
* 115	Bruttogehaltsumme	Mill. EUR	17,3	16,2	15,9	15,7
116	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	283,8	253,1	291,2	298,4
* 117	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	279,4	248,6	288,3	295,3
* 118	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	64,9	58,7	73,8	68,3
* 119	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	105,2	92,3	107,5	104,4
* 120	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	109,3	97,6	107,0	122,6
	<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>3)</sup></i>					
121	Betriebe	Anzahl	466	424	422	419
122	Beschäftigte <sup>2)</sup>	Anzahl	22 543	20 236	20 627	20 722
123	darunter Arbeiter/-innen	Anzahl	18 593	16 603	17 031	17 104
124	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 378	2 123	2 423	2 535
125	Bruttolohnsumme	Mill. EUR	33,9	30,7	33,0	33,2
126	Bruttogehaltsumme	Mill. EUR	11,9	11,0	10,9	10,7
127	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	202,1	178,6	201,9	212,4
128	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	199,4	175,5	199,8	210,2
129	Wertindex der Auftragseingänge	2000=100	74,6	70,2	76,4	80,2
130	davon Hochbau	2000=100	60,0	53,2	49,8	55,6
131	davon Wohnungsbau	2000=100	50,3	40,6	36,3	50,4
132	gewerblicher und industrieller Bau	2000=100	65,5	66,3	64,1	55,2
133	öffentlicher Hochbau	2000=100	73,2	54,1	50,3	71,6
134	Tiefbau	2000=100	87,9	85,6	100,4	102,5
135	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2000=100	91,9	72,4	82,4	86,2
136	Straßenbau	2000=100	88,0	94,6	140,7	133,1
	<i>Ausbaugewerbe/Bauinstallation u. sonst. Baugewerbe <sup>4)</sup></i>					
137	Betriebe	Anzahl	289	251	-	247
* 138	Beschäftigte <sup>2)</sup>	Anzahl	10 201	8 979	-	9 101
139	darunter gewerblich Tätige	Anzahl	8 226	7 242	-	7 381
* 140	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 274	2 946	-	3 098
* 141	Bruttolohnsumme	Mill. EUR	39,3	34,8	-	35,9
* 142	Bruttogehaltsumme	Mill. EUR	14,0	12,4	-	12,2
143	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	194,0	185,1	-	193,1
* 144	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	190,5	182,8	-	190,9

1) nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Quartalsangaben

Statistisches Monatsheft 11/2005, Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	<b><u>HANDEL</u></b> <sup>1)</sup>					
	<b><i>Großhandel</i></b> <sup>2)</sup>					
* 145	Beschäftigte	2003=100	100,0	99,1	100,5	100,6
* 146	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	100,0	112,8	130,0	122,1
* 147	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	100,0	107,6	122,2	115,0
	<b><i>Einzelhandel</i></b> <sup>2) 3)</sup>					
* 148	Beschäftigte	2003=100	100,0	103,6	104,9	105,6
* 149	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	100,0	102,7	98,8	101,6
* 150	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	100,0	102,7	98,9	101,9
	<b><i>Kfz-Handel und Tankstellen</i></b> <sup>2) 4)</sup>					
* 151	Beschäftigte	2003=100	100,0	97,4	98,1	98,9
* 152	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	100,0	98,4	92,4	94,0
* 153	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	100,0	97,0	90,8	92,7

1) Die Ergebnisse werden ab dem Berichtsmonat Januar 2004 für einen geänderten Berichtskreis dargestellt.

2) 2004 und 2005 vorläufige Ergebnisse

3) ohne Reparatur von Gebrauchsgütern

4) sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	<b><u>GASTGEWERBE</u></b> <sup>1) 2)</sup>					
* 154	Beschäftigte	2003=100	100,0	103,8	105,7	104,7
* 155	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	100,0	99,9	100,9	108,4
* 156	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	100,0	99,1	99,6	107,2

1) Die Ergebnisse werden ab dem Berichtsmonat Januar 2004 für einen geänderten Berichtskreis dargestellt.

2) 2004 und 2005 vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	<b><u>TOURISMUS</u></b> <sup>1) 2)</sup>					
157	Betriebe	Anzahl	1 025	1 022	1 031	1 044
158	Angebotene Betten	Anzahl	50 565	51 297	52 422	52 664
159	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten	%	29,5	30,2	33,9	36,6
* 160	Gästekünfte	Anzahl	186 705	195 732	229 847	247 468
* 161	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	11 487	12 890	19 400	16 306
* 162	Gästeübernachtungen	Anzahl	472 240	489 523	609 837	596 524
* 163	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	26 173	29 419	49 934	38 029
164	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,5	2,7	2,4

1) Betriebe ab 9 Betten;  
Merkmale Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer einschl. Campingplätze (Touristik-Camping)

2) 2005 vorläufige Ergebnisse

# Zahlenspiegel - Landesübersichten

2004			2005								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
102,4	98,8	98,7	95,0	94,5	93,7	94,5	95,7	95,4	95,4	96,2	145 *
127,8	121,7	114,0	100,3	100,9	129,2	127,8	133,4	135,7	140,4	151,1	146 *
116,5	112,6	108,1	95,4	94,8	117,9	113,2	121,2	120,1	119,6	129,3	147 *
104,9	104,9	105,9	102,9	102,0	102,1	102,6	102,4	103,1	102,8	103,8	148 *
105,6	109,2	125,7	91,5	90,8	107,6	106,0	103,6	102,1	101,3	101,4	149 *
105,8	109,6	125,5	91,4	90,4	106,7	105,3	102,7	101,3	100,9	101,2	150 *
98,4	97,5	94,9	94,6	94,5	92,9	93,4	94,0	94,3	94,5	95,6	151 *
100,9	106,5	107,5	80,6	92,0	110,0	115,7	105,8	109,3	98,6	96,8	152 *
99,5	105,4	106,5	79,5	90,7	108,1	113,5	103,5	106,9	96,1	94,3	153 *

2004			2005								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
105,0	103,0	102,9	99,5	98,4	99,1	99,6	101,5	100,7	100,1	102,5	154 *
107,3	91,5	109,2	86,8	81,4	91,7	94,0	111,1	102,8	99,5	98,2	155 *
106,5	90,9	106,8	85,7	80,1	90,3	92,5	109,3	100,9	97,2	96,0	156 *

2004			2005								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
1 045	1 016	1 016	998	1 000	1 007	1 017	1 030	1 032	1 030	1 030	157
52 275	50 743	50 443	49 649	49 797	50 848	51 169	51 966	52 165	52 080	52 870	158
34,3	25,2	24,2	21,7	25,2	25,2	28,6	36,1	35,6	34,1	36,1	159
229 100	161 994	149 058	128 031	137 090	153 951	187 755	257 150	252 410	239 870	248 286	160 *
13 199	9 102	7 345	6 382	7 281	8 512	11 592	15 510	17 242	24 267	22 091	161 *
563 530	377 220	372 147	328 900	349 930	401 154	444 329	620 134	588 097	615 560	648 246	162 *
32 956	20 237	16 621	14 040	15 331	18 668	23 756	31 372	34 286	49 382	49 117	163 *
2,5	2,3	2,5	2,6	2,6	2,6	2,4	2,4	2,3	2,6	2,6	164

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	<b><u>VERKEHR</u></b>					
	<b><i>Straßenverkehrsunfälle <sup>1)</sup></i></b>					
* 165	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden <sup>2)</sup>	Anzahl	1 287	1 230	1 335	1 426
* 166	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	908	867	1 048	1 098
167	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	378	364	287	328
168	Verunglückte insgesamt	Anzahl	1 192	1 119	1 350	1 401
* 169	davon getötete Personen	Anzahl	25	22	22	22
* 170	verletzte Personen	Anzahl	1 167	1 097	1 328	1 379
171	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	283	253	327	332
	<b><i>Kraftfahrzeuge</i></b>					
* 172	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	7 809	7 505	6 305	7 247
* 173	darunter Personenkraftwagen <sup>3)</sup>	Anzahl	6 648	6 311	5 138	6 255
* 174	Lastkraftwagen	Anzahl	540	560	532	483
	<b><i>Binnenschifffahrt</i></b>					
175	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	540	582	667	664
* 176	davon Güterempfang	1 000 t	169	182	211	204
* 177	Güterversand	1 000 t	370	400	456	460

1) 2005 vorläufige Ergebnisse

2) schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung

3) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	<b><u>AUßENHANDEL <sup>1) 2)</sup></u></b>					
	<b><i>Ausfuhr (Spezialhandel)</i></b>					
* 178	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	448,4	511,9	482,8	506,6
* 179	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	73,1	66,9	60,1	69,1
* 180	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	374,3	417,9	396,0	409,0
* 181	davon Rohstoffe	Mill. EUR	17,0	21,5	19,7	18,9
* 182	Halbwaren	Mill. EUR	55,4	60,6	46,3	67,3
* 183	Fertigwaren	Mill. EUR	301,9	335,8	330,1	322,8
* 184	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	146,0	174,6	153,5	161,5
* 185	Enderzeugnisse	Mill. EUR	155,9	161,2	176,6	161,3
	davon nach					
* 186	Europa	Mill. EUR	369,5	412,6	383,1	403,2
* 187	darunter in die EU-Länder <sup>3)</sup>	Mill. EUR	246,0	364,3	330,8	353,3
* 188	Afrika	Mill. EUR	7,4	9,7	9,8	8,2
* 189	Amerika	Mill. EUR	32,6	37,2	42,7	42,0
* 190	Asien	Mill. EUR	36,3	48,6	43,3	44,3
* 191	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	2,6	3,8	3,8	8,7

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2004 und 2005 vorläufige Ergebnisse

3) ab Januar 2004 einschließlich der im Mai 2004 beigetretenen Länder



[illegible]

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	<b><u>Noch AUßENHANDEL</u></b> <sup>1) 2)</sup>					
	<b><i>Einfuhr (Generalhandel)</i></b>					
* 192	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	395,7	446,1	516,1	258,5
* 193	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	29,5	28,1	31,8	28,4
* 194	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	357,2	390,0	436,7	202,9
* 195	davon Rohstoffe	Mill. EUR	154,9	162,1	96,7	10,2
* 196	Halbwaren	Mill. EUR	35,0	39,7	55,0	43,5
* 197	Fertigwaren	Mill. EUR	167,3	188,1	285,0	149,2
* 198	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	62,3	73,9	62,3	69,9
* 199	Enderzeugnisse	Mill. EUR	105,0	114,2	222,7	79,3
	davon aus					
* 200	Europa	Mill. EUR	372,0	414,0	489,0	227,3
* 201	darunter aus den EU-Ländern <sup>3)</sup>	Mill. EUR	146,3	235,1	368,0	208,2
* 202	Afrika	Mill. EUR	0,3	0,5	0,3	0,5
* 203	Amerika	Mill. EUR	7,3	8,1	6,7	8,5
* 204	Asien	Mill. EUR	15,9	23,1	19,6	21,8
* 205	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,2	0,4	0,6	0,3

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2004 und 2005 vorläufige Ergebnisse

3) ab Januar 2004 einschließlich der im Mai 2004 beigetretenen Länder

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	<b><u>GEWERBEANZEIGEN</u></b> <sup>1)</sup>					
* 206	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 637	2 089	2 054	2 143
207	davon Land- und Forstwirtschaft	Anzahl	16	26	27	25
208	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	56	71	65	57
209	Baugewerbe	Anzahl	187	257	332	237
210	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	636	740	646	686
211	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	742	995	984	1 138
* 212	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 375	1 474	1 431	1 338
213	davon Land- und Forstwirtschaft	Anzahl	12	18	9	26
214	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	62	63	66	43
215	Baugewerbe	Anzahl	163	170	162	153
216	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	605	630	580	564
217	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	533	593	614	552

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

2004			2005								Lfd.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Nr.
2 222	2 468	3 047	1 977	1 663	1 760	1 944	1 781	1 747	1 814	1 749	206 *
19	28	40	27	11	26	32	27	28	23	24	207
73	78	117	73	44	62	79	73	61	73	51	208
258	260	326	218	197	216	253	255	249	265	239	209
850	836	1 013	710	657	636	703	600	560	617	584	210
1 022	1 266	1 551	949	754	820	877	826	849	836	851	211
1 491	1 470	2 022	1 726	1 500	1 492	1 687	1 511	1 563	1 611	1 343	212 *
12	15	29	14	10	16	16	11	12	24	19	213
58	69	100	57	76	63	60	65	66	61	52	214
162	153	267	178	181	164	189	165	216	190	156	215
650	614	840	786	624	585	711	615	594	630	499	216
609	619	786	691	609	664	711	655	675	706	617	217

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	<b><u>INSOLVENZEN</u></b>					
* 218	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	301	357	353	396
* 219	davon Unternehmen	Anzahl	150	140	116	130
* 220	Verbraucher	Anzahl	67	128	135	184
* 221	ehemals selbständig Tätige <sup>1)</sup>	Anzahl	74	78	91	69
* 222	sonstige natürliche Personen <sup>2)</sup> , Nachlässe	Anzahl	10	11	11	13
* 223	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	102,9	94,4	84,0	110,7

1) Nachweis erst ab Januar 2002 möglich.

2) beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004
			Durchschnitt	Durchschnitt	2. Vierteljahr
	<b><u>HANDWERK <sup>1)</sup></u></b>				
* 224	Beschäftigte	30.09.03=100	98,9	95,6	95,0
* 225	Umsatz	VjD2003=100	100,0	99,7	99,2

1) Mit Beginn des Jahres 2004 ist die neu überarbeitete Anlage A der Handwerksordnung in Kraft. Aus diesem Grund war eine Neubasierung notwendig. Ein Vergleich zu Vorquartalen ist deshalb nicht mehr möglich.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	<b><u>PREISE</u></b>					
* 226	Verbraucherpreisindex	2000=100	103,9	105,8	106,5	106,0
227	darunter Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	2000=100	99,8	100,3	100,4	100,4
228	darunter Energie	2000=100	109,4	112,7	118,1	115,5
* 229	Preisindex für Wohngebäude <sup>1)</sup>	2000=100	100,2	101,2	-	101,5

1) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

### Zahlenspiegel - Landesübersichten

2004			2005								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
389	388	373	280	357	414	489	454	463	453	496	218 *
135	124	144	86	114	137	167	115	144	128	129	219 *
174	164	131	119	136	172	226	242	205	225	238	220 *
69	88	87	68	100	91	86	88	100	88	105	221 *
11	12	11	7	7	14	10	9	14	12	24	222 *
98,4	93,4	73,6	89,6	90,7	114,8	103,5	70,2	101,0	104,5	128,6	223 *

2004		2005		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
97,1	93,3	86,1	88,6	224 *
103,5	111,8	77,2	99,4	225 *

2004	2005										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
107,0	106,7	107,0	107,4	107,3	107,7	107,8	108,1	108,4	108,7	108,8	226 *
100,4	100,7	100,7	100,7	100,6	100,6	100,6	100,8	100,8	100,8	100,9	227
114,5	116,5	117,8	120,8	121,7	121,5	125,0	126,8	128,6	131,6	133,2	228
-	-	102,0	-	-	101,7	-	-	101,9	-	-	229 *

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli
	<b><u>VERDIENSTE</u><sup>1)</sup></b>				
* 230	Bruttomonatsverdienste der Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe	EUR	1 921	1 969	1 962
* 231	davon männlich	EUR	1 972	2 022	2 016
* 232	weiblich	EUR	1 560	1 605	1 582
* 233	Bruttostundenverdienste der Arbeiter/-innen im Produzierenden Gewerbe	EUR	11,10	11,30	11,18
* 234	davon männlich	EUR	11,39	11,60	11,45
* 235	weiblich	EUR	9,02	9,27	9,20
* 236	Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe	EUR	2 830	2 911	2 906
* 237	und zwar männlich	EUR	3 205	3 285	3 284
* 238	weiblich	EUR	2 308	2 385	2 375
* 239	kaufmännische Angestellte	EUR	2 620	2 704	2 702
* 240	technische Angestellte	EUR	3 032	3 107	3 099
* 241	Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit und Versicherungsgewerbe <sup>2)</sup>	EUR	2 156	2 202	2 188
* 242	und zwar männlich <sup>2)</sup>	EUR	2 318	2 350	2 332
* 243	weiblich <sup>2)</sup>	EUR	2 024	2 075	2 065
* 244	kaufmännische Angestellte <sup>2)</sup>	EUR	2 181	2 230	2 214
* 245	Bruttomonatsverdienste aller Angestellten im Produzierenden Gewerbe; in Handel; Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe <sup>2)</sup>	EUR	2 487	2 550	2 539

1) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u.Ä. sowie Spesenersatz, Trennungsentschädigungen, Auslösungen usw.

2) Ab Januar 2002 neuer Berichtskreis im Wirtschaftsbereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe“ - zurückliegende Daten wurden auf den neuen Berichtskreis umgerechnet.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2004
					2. Vierteljahr
	<b><u>FINANZEN</u></b>				
	<b><i>Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</i></b>				
246	Gesamtausgaben	Mill. EUR	5 081,8	4 982,0	1 201,9
247	Gesamteinnahmen	Mill. EUR	4 742,6	4 649,0	1 073,7

### Zahlenspiegel - Landesübersichten

Tabelle 1				
2004	2005			Lfd.
Oktober	Januar	April	Juli	Nr.
1 999	1 978	1 985	2 005	230 *
2 053	2 034	2 041	2 061	231 *
1 625	1 631	1 618	1 629	232 *
11,37	11,60	11,41	11,46	233 *
11,65	11,96	11,73	11,76	234 *
9,34	9,40	9,33	9,39	235 *
2 931	2 945	2 950	2 966	236 *
3 306	3 317	3 324	3 338	237 *
2 404	2 423	2 430	2 438	238 *
2 727	2 741	2 770	2 787	239 *
3 123	3 136	3 122	3 132	240 *
2 199	2 263	2 258	2 261	241 *
2 337	2 424	2 416	2 429	242 *
2 079	2 123	2 122	2 117	243 *
2 225	2 295	2 288	2 289	244 *
2 558	2 595	2 596	2 608	245 *

2004		2005		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
1 226,0	1 427,9	1 053,2	1 173,8	246
1 132,0	1 352,5	1 043,0	1 176,7	247

**Zahlenspiegel - Kreistabellen**

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

**am 30.06.2005**

Kreisfreie Stadt/ Landkreis  Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
	Personen				
Dessau, Stadt	78 953	37 966	40 987	77 006	1 947
Anhalt-Zerbst	69 548	34 148	35 400	68 555	993
Bernburg	65 859	32 089	33 770	64 836	1 023
Bitterfeld	100 608	48 848	51 760	99 018	1 590
Köthen	66 030	32 234	33 796	64 794	1 236
Wittenberg	123 489	60 417	63 072	121 799	1 690
Halle (Saale), Stadt	238 014	112 813	125 201	228 381	9 633
Burgenlandkreis	134 863	65 583	69 280	133 147	1 716
Mansfelder Land	101 006	49 678	51 328	99 807	1 199
Merseburg-Querfurt	132 205	64 907	67 298	129 674	2 531
Saalkreis	76 708	38 316	38 392	75 978	730
Sangerhausen	63 963	31 387	32 576	63 194	769
Weißenfels	74 517	36 460	38 057	73 239	1 278
Magdeburg, Stadt	228 515	109 994	118 521	220 738	7 777
Aschersleben-Staßfurt	96 190	46 914	49 276	94 773	1 417
Bördekreis	75 934	37 701	38 233	74 980	954
Halberstadt	76 262	37 215	39 047	75 057	1 205
Jerichower Land	97 665	48 127	49 538	96 490	1 175
Ohrekreis	115 275	57 394	57 881	113 528	1 747
Stendal	132 317	65 457	66 860	130 137	2 180
Quedlinburg	73 880	35 994	37 886	73 050	830
Schönebeck	72 788	35 672	37 116	71 680	1 108
Wernigerode	92 452	44 827	47 625	91 320	1 132
Altmarkkreis Salzwedel	96 497	48 006	48 491	95 196	1 301
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>2 483 538</b>	<b>1 212 147</b>	<b>1 271 391</b>	<b>2 436 377</b>	<b>47 161</b>



## Zahlenspiegel - Kreistabellen

### Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

**im Juni 2005**

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Veränderung zum Vormonat	Lebend- geborene <sup>1)</sup>	Gestorbene <sup>1)</sup>	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau, Stadt	- 133	51	89	207	302
Anhalt-Zerbst	- 62	32	57	147	184
Bernburg	- 78	32	71	135	174
Bitterfeld	- 87	65	104	170	218
Köthen	- 130	28	51	121	228
Wittenberg	- 183	63	115	175	306
Halle (Saale), Stadt	- 184	169	203	608	758
Burgenlandkreis	- 188	74	149	195	308
Mansfelder Land	- 150	54	101	137	240
Merseburg-Querfurt	- 185	70	120	270	405
Saalkreis	- 34	46	48	225	257
Sangerhausen	- 27	46	51	114	136
Weißenfels	- 91	37	75	149	202
Magdeburg, Stadt	1 714	136	203	2 417	636
Aschersleben-Staßfurt	- 157	59	100	193	309
Bördekreis	- 167	42	76	125	258
Halberstadt	- 30	54	76	252	260
Jerichower Land	- 221	52	85	172	360
Ohrekreis	- 195	71	88	256	434
Stendal	- 173	81	119	244	379
Quedlinburg	- 106	45	74	132	209
Schönebeck	- 78	35	69	118	162
Wernigerode	- 98	59	86	186	257
Altmarkkreis Salzwedel	- 149	63	88	197	321
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>- 1 192</b>	<b>1 464</b>	<b>2 298</b>	<b>6 945</b>	<b>7 303</b>

1) vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

vom 01.01. bis 30.06. 2005

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Veränderung zum 31.12.2004	Lebend- geborene <sup>1)</sup>	Gestorbene <sup>1)</sup>	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau, Stadt	- 534	233	479	1 277	1 565
Anhalt-Zerbst	- 390	212	445	844	1 001
Bernburg	- 502	204	445	643	904
Bitterfeld	- 581	278	591	912	1 180
Köthen	- 505	204	434	830	1 105
Wittenberg	- 832	335	716	1 026	1 477
Halle (Saale), Stadt	- 483	910	1 363	4 592	4 622
Burgenlandkreis	- 949	435	881	1 226	1 729
Mansfelder Land	- 748	298	684	813	1 175
Merseburg-Querfurt	- 429	427	747	1 830	1 939
Saalkreis	- 493	247	350	1 215	1 605
Sangerhausen	- 359	196	394	616	777
Weißenfels	- 396	239	450	905	1 090
Magdeburg, Stadt	1 840	771	1 315	6 431	4 047
Aschersleben-Staßfurt	- 636	304	616	986	1 310
Bördekreis	- 545	271	461	781	1 136
Halberstadt	- 294	267	462	1 137	1 236
Jerichower Land	- 777	325	622	1 099	1 579
Ohrekreis	- 459	402	586	1 635	1 910
Stendal	- 870	445	801	1 292	1 806
Quedlinburg	- 466	240	502	782	986
Schönebeck	- 491	213	492	715	927
Wernigerode	- 321	329	572	1 032	1 110
Altmarkkreis Salzwedel	- 679	307	541	1 002	1 447
Sachsen-Anhalt	-10 899	8 092	14 949	33 621	37 663

1) vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen <sup>1)</sup>

September 2005

Kreisfreie Stadt/ Landkreis  Land	Arbeitslose					
	insgesamt	und zwar				
		Männer	Frauen	unter 25 Jahre	55 Jahre und älter	Langzeit- arbeitslose
	Anzahl					
Dessau, Stadt	6 891	3 543	3 348	906	801	...
Anhalt-Zerbst	7 406	3 849	3 557	1 206	775	...
Bernburg	9 559	4 714	4 829	1 750	1 323	...
Bitterfeld	9 393	4 572	4 821	1 026	1 140	...
Köthen	6 897	3 244	3 653	867	802	...
Wittenberg	11 692	5 581	6 111	1 511	1 233	...
Halle (Saale), Stadt	22 057	11 723	10 334	2 642	2 236	...
Burgenlandkreis	14 785	7 036	7 749	2 003	1 779	...
Mansfelder Land	11 275	5 334	5 941	1 453	1 288	...
Merseburg-Querfurt	15 208	7 537	7 671	2 133	2 110	...
Saalkreis	5 874	3 008	2 866	809	717	...
Sangerhausen	7 343	3 424	3 919	1 054	959	...
Weißenfels	7 955	3 708	4 247	1 119	931	...
Magdeburg, Stadt	21 408	11 088	10 320	3 206	2 865	...
Aschersleben-Staßfurt	9 970	4 788	5 182	1 234	1 325	...
Bördekreis	6 351	3 262	3 089	1 028	686	...
Halberstadt	7 733	3 983	3 750	940	879	...
Jerichower Land	7 233	3 499	3 734	1 100	785	...
Ohrekreis	8 173	4 264	3 909	1 338	1 014	...
Stendal	14 834	7 205	7 629	2 411	1 498	...
Quedlinburg	8 045	4 010	4 035	1 134	1 016	...
Schönebeck	7 585	3 818	3 767	1 083	1 062	...
Wernigerode	7 734	3 906	3 828	986	1 106	...
Altmarkkreis Salzwedel	8 452	4 064	4 388	1 564	903	...
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>243 853</b>	<b>121 160</b>	<b>122 677</b>	<b>34 503</b>	<b>29 233</b>	<b>111 899</b>

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Sachsen-Anhalt/Thüringen

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen <sup>1)</sup>

**September 2005**

Kreisfreie Stadt/ Landkreis  Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf alle Erwerbspersonen	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jugendliche unter 25 Jahre
	%				
Dessau, Stadt	17,2	18,5	18,9	18,2	...
Anhalt-Zerbst	20,8	22,6	22,7	22,5	...
Bernburg	29,2	31,4	29,8	33,1	...
Bitterfeld	18,7	20,0	19,0	21,1	...
Köthen	20,2	21,7	19,9	23,7	...
Wittenberg	18,4	20,1	18,7	21,5	...
Halle (Saale), Stadt	18,9	20,2	21,6	18,9	...
Burgenlandkreis	21,5	23,3	21,6	25,2	...
Mansfelder Land	22,2	24,0	21,9	26,2	...
Merseburg-Querfurt	22,4	24,1	23,1	25,1	...
Saalkreis	14,0	15,0	15,0	15,0	...
Sangerhausen	22,4	24,2	22,1	26,5	...
Weißenfels	21,1	22,5	20,3	24,8	...
Magdeburg, Stadt	18,4	19,8	20,6	19,1	...
Aschersleben-Staßfurt	20,3	21,9	20,5	23,3	...
Bördekreis	15,8	16,9	16,7	17,1	...
Halberstadt	19,3	20,7	20,7	20,8	...
Jerichower Land	14,3	15,5	14,6	16,4	...
Ohrekreis	13,0	13,9	14,0	13,9	...
Stendal	21,9	23,6	22,3	25,0	...
Quedlinburg	21,3	23,1	22,7	23,5	...
Schönebeck	21,4	22,9	22,4	23,4	...
Wernigerode	16,1	17,3	17,1	17,6	...
Altmarkkreis Salzwedel	16,3	17,6	16,2	19,2	...
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>19,2</b>	<b>20,6</b>	<b>20,0</b>	<b>21,3</b>	<b>21,9</b>

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Sachsen-Anhalt/Thüringen

# Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

August 2005

Kreisfreie Stadt/ Landkreis  Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m <sup>2</sup>	1 000 EUR
Dessau, Stadt	43	- 48	8	8 024
Anhalt-Zerbst	6	2	3	514
Bernburg	13	11	8	1 726
Bitterfeld	11	6	6	7 876
Köthen	5	2	2	601
Wittenberg	23	12	19	2 455
Halle (Saale), Stadt	36	41	38	10 271
Burgenlandkreis	13	5	8	2 520
Mansfelder Land	7	5	6	640
Merseburg-Querfurt	16	8	10	19 535
Saalkreis	19	19	21	2 337
Sangerhausen	12	8	7	2 676
Weißenfels	11	6	6	901
Magdeburg, Stadt	29	21	26	3 037
Aschersleben-Staßfurt	20	18	12	1 212
Bördekreis	16	10	14	1 986
Halberstadt	16	10	13	1 164
Jerichower Land	28	5	10	4 202
Ohrekreis	44	31	37	14 406
Stendal	28	3	9	2 812
Quedlinburg	9	6	10	1 197
Schönebeck	12	6	7	1 464
Wernigerode	24	26	25	4 653
Altmarkkreis Salzwedel	19	14	16	3 735
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>460</b>	<b>227</b>	<b>321</b>	<b>99 944</b>

**Zahlenspiegel - Kreistabellen**

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

**August 2005**

Kreisfreie Stadt/ Landkreis  Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m <sup>2</sup>	1 000 EUR
Dessau, Stadt	5	5	479	-	-	-	-
Anhalt-Zerbst	1	1	111	-	-	-	-
Bernburg	3	3	331	2	1	5	435
Bitterfeld	5	5	597	2	-	164	7 244
Köthen	1	1	69	1	-	6	423
Wittenberg	8	8	1 199	3	-	10	413
Halle (Saale), Stadt	23	29	2 611	5	-	40	5 783
Burgenlandkreis	8	8	1 073	-	-	-	-
Mansfelder Land	3	3	341	2	1	8	273
Merseburg-Querfurt	6	7	647	2	-	112	18 542
Saalkreis	17	18	1 930	1	-	14	405
Sangerhausen	4	5	467	3	-	30	1 040
Weißenfels	4	5	345	1	-	3	304
Magdeburg, Stadt	20	21	2 327	1	-	3	281
Aschersleben-Staßfurt	18	18	1 071	1	-	7	111
Bördekreis	11	11	1 505	2	-	11	93
Halberstadt	7	7	765	1	-	1	40
Jerichower Land	9	9	1 203	3	-	19	439
Ohrekreis	23	25	2 737	8	6	53	4 777
Stendal	7	8	775	9	-	56	1 161
Quedlinburg	5	5	635	2	-	16	422
Schönebeck	7	7	737	1	-	2	20
Wernigerode	13	25	2 332	4	-	33	1 781
Altmarkkreis Salzwedel	10	10	1 123	3	-	16	2 205
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>218</b>	<b>244</b>	<b>25 410</b>	<b>57</b>	<b>8</b>	<b>608</b>	<b>46 192</b>

**Zahlenspiegel - Kreistabellen**

Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

**August 2005<sup>1)</sup>**

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeits- stunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Gesamtumsatz	
					insgesamt	dar. Ausland
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR		
Dessau, Stadt	44	4 053	602	8 176	46 962	5 658
Anhalt-Zerbst	47	3 971	576	7 464	67 883	7 196
Bernburg	33	4 280	616	8 325	84 521	15 465
Bitterfeld	86	6 909	940	15 165	131 006	39 241
Köthen	37	3 109	432	5 976	38 280	9 871
Wittenberg	85	6 579	935	13 133	170 283	34 749
Halle (Saale), Stadt	63	4 840	653	12 879	65 092	11 444
Burgenlandkreis	66	5 535	732	12 029	113 321	14 274
Mansfelder Land	43	3 824	557	8 256	91 430	.
Merseburg-Querfurt	105	9 473	1 352	23 993	742 707	140 107
Saalkreis	51	2 836	408	5 545	41 429	5 397
Sangerhausen	39	2 162	324	3 473	22 238	3 654
Weißenfels	28	2 802	431	5 161	94 652	.
Magdeburg, Stadt	80	6 255	886	13 385	91 054	13 959
Aschersleben-Staßfurt	64	4 629	634	9 854	91 549	26 035
Bördekreis	50	3 603	511	7 098	53 550	11 946
Halberstadt	46	2 882	427	4 869	21 242	3 186
Jerichower Land	70	4 121	629	8 337	89 512	17 321
Ohrekreis	83	8 443	1 129	19 708	172 714	58 630
Stendal	46	4 072	584	7 157	63 934	20 580
Quedlinburg	49	3 470	461	6 916	31 510	6 189
Schönebeck	47	2 838	434	5 809	39 832	11 747
Wernigerode	58	5 486	750	13 179	114 452	43 365
Altmarkkreis Salzwedel	54	5 006	655	9 534	60 183	13 720
Sachsen-Anhalt	1 374	111 178	15 658	235 421	2 539 335	568 346

1) vorläufige Ergebnisse

**Zahlenspiegel - Kreistabellen**

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

**August 2005**

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau, Stadt	6	146	18	413
Anhalt-Zerbst	4	185	31	493
Bernburg	4	142	18	393
Bitterfeld	8	351	47	1 026
Köthen	4	186	24	513
Wittenberg	4	170	22	437
Halle (Saale), Stadt	8	1 347	155	4 184
Burgenlandkreis	9	516	69	1 373
Mansfelder Land	6	240	33	685
Merseburg-Querfurt	11	1 067	144	2 873
Saalkreis	3	.	.	.
Sangerhausen	2	.	.	.
Weißenfels	3	151	22	395
Magdeburg, Stadt	4	1 140	155	3 166
Aschersleben-Staßfurt	5	238	32	577
Bördekreis	4	.	.	.
Halberstadt	2	.	.	.
Jerichower Land	4	99	15	260
Ohrekreis	3	127	17	330
Stendal	4	273	35	757
Quedlinburg	3	133	17	398
Schönebeck	2	.	.	.
Wernigerode	7	259	32	668
Altmarkkreis Salzwedel	7	283	37	893
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>117</b>	<b>8 066</b>	<b>1 046</b>	<b>22 675</b>



**Zahlenspiegel - Kreistabellen**

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis)  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

**August 2005**

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Betriebe	Tätige Personen	Bruttolohn- und -gehalt- summe	Geleistete Arbeits- stunden	Gesamt- umsatz
Land	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau, Stadt	10	651	1 359	87	5 889
Anhalt-Zerbst	14	607	1 331	81	3 662
Bernburg	9	315	708	35	4 810
Bitterfeld	19	677	1 349	92	5 842
Köthen	6	137	293	20	999
Wittenberg	18	739	1 515	86	6 820
Halle (Saale), Stadt	24	1 693	4 225	196	26 483
Burgenlandkreis	22	1 053	2 691	140	11 865
Mansfelder Land	11	484	931	52	3 206
Merseburg-Querfurt	26	834	1 859	101	10 366
Saalkreis	15	645	1 395	78	6 551
Sangerhausen	13	659	1 564	88	9 136
Weißenfels	8	273	614	39	2 460
Magdeburg, Stadt	42	2 390	5 245	284	32 392
Aschersleben-Staßfurt	8	540	1 149	65	3 157
Bördekreis	11	417	856	50	3 233
Halberstadt	14	651	1 442	82	7 399
Jerichower Land	18	1 306	2 914	156	9 243
Ohrekreis	12	745	1 891	95	11 174
Stendal	21	1 269	2 632	171	14 682
Quedlinburg	11	496	1 012	61	3 852
Schönebeck	13	497	1 097	57	5 178
Wernigerode	12	559	1 357	67	2 991
Altmarkkreis Salzwedel	15	608	1 288	80	5 531
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>372</b>	<b>18 245</b>	<b>40 717</b>	<b>2 264</b>	<b>196 918</b>

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen<sup>1)</sup>

**August 2005**

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen <sup>2)</sup>	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe <sup>3)</sup>
Land	Anzahl			
Dessau, Stadt	56	48	37	32
Anhalt-Zerbst	53	50	47	43
Bernburg	42	41	27	22
Bitterfeld	51	45	42	35
Köthen	38	35	28	25
Wittenberg	79	68	48	45
Halle (Saale), Stadt	210	191	182	177
Burgenlandkreis	110	101	74	67
Mansfelder Land	70	61	38	34
Merseburg-Querfurt	111	104	101	97
Saalkreis	61	55	35	34
Sangerhausen	33	29	33	30
Weißenfels	38	35	32	31
Magdeburg, Stadt	166	142	142	126
Aschersleben-Staßfurt	52	43	40	33
Bördekreis	38	33	32	28
Halberstadt	48	46	53	48
Jerichower Land	73	67	40	39
Ohrekreis	169	147	118	105
Stendal	63	55	42	41
Quedlinburg	42	37	34	29
Schönebeck	52	46	26	26
Wernigerode	49	41	54	46
Altmarkkreis Salzwedel	45	36	38	27
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>1 749</b>	<b>1 556</b>	<b>1 343</b>	<b>1 220</b>

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

2) ohne Verlagerung

3) vollständige Aufgabe ohne Verlagerung und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

## Zahlenspiegel - Kreistabellen

## Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.08.2005

Kreisfreie Stadt/ Landkreis  Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unter- nehmen	Ver- braucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan ange- nommen			
	Anzahl						1 000 EUR
Dessau, Stadt	99	77	21	1	41	24	35 839
Anhalt-Zerbst	79	65	14	-	26	33	13 281
Bernburg	75	68	6	1	17	32	14 522
Bitterfeld	148	112	34	2	38	58	44 312
Köthen	59	51	8	-	17	14	16 147
Wittenberg	159	139	18	2	43	65	55 233
Halle (Saale), Stadt	431	355	71	5	114	224	96 937
Burgenlandkreis	155	122	27	6	57	56	33 171
Mansfelder Land	114	101	11	2	37	52	19 226
Merseburg-Querfurt	190	166	22	2	49	100	45 870
Saalkreis	119	106	12	1	30	51	24 880
Sangerhausen	72	56	15	1	29	28	18 706
Weißenfels	110	95	13	2	27	61	22 803
Magdeburg, Stadt	430	386	44	-	117	234	83 237
Aschersleben-Staßfurt	103	96	7	-	41	47	32 272
Bördekreis	123	110	13	-	39	59	30 006
Halberstadt	72	63	9	-	19	32	35 688
Jerichower Land	112	95	17	-	38	40	20 844
Ohrekreis	156	138	18	-	70	50	33 425
Stendal	132	123	8	1	38	66	23 874
Quedlinburg	95	83	12	-	32	52	22 756
Schönebeck	126	120	6	-	28	76	20 454
Wernigerode	153	134	19	-	42	76	36 515
Altmarkkreis Salzwedel	94	85	8	1	31	33	22 840
Sachsen-Anhalt	3 406	2 946	433	27	1 020	1 563	802 838

## Notizen

---

## Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

### Im Monat Oktober 2005 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 10/05	5,50
4 S 0 02	S - j/04	Länderspiegel 2004 - Sachsen-Anhalt im Vergleich -	10,50
3 A 1 02	A I, A II, A III - hj-1/05	Bevölkerung der Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften; Natürliche Bevölkerungsbewegung, Wanderungen - Stand: 30.06.2005 -	10,50
3 A 1 08	AI, A II - j/04	Bevölkerung und Natürliche Bevölkerungsbewegung - 1990 bis 2004 -	9,50
3 A 6 01	A VI - vj-1/04	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Stand: 31.03.2004 -	9,50
3 B 2 02	B II - j/04	Berufsbildung - Auszubildende und Prüfungen - Stand: 31.12.2004	10,50
3 C 3 05	C III - m-8/05	Schlachtungen und Geflügel - August 2005 -	1,50
3 C 3 07	C III - m-7/05	Milcherzeugung und -verwendung - Juli 2005 -	1,50
3 D 2 01	D II - j/04	Auswertung aus dem Unternehmensregister - 31.12.2004 -	3,50
3 E 1 02	E I - m-7/05	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Juli 2005 - Vorläufige Ergebnisse	5,50
3 E 1 09	E I - vj-2/05	Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - II. Quartal 2005; Januar bis Juni 2005	3,50
3 E 2 01	E II - m-8/05	Umsatz, Beschäftigte, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe August 2005	2,50
3 E 4 02	E IV - j/02	Energiebilanz 2002	5,50
3 F 2 01	F II - m-8/05	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau August 2005	2,50
3 G 1 01	G I, G IV - m-7/05	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel, Einzelhandel und Gastgewerbe - Juli 2005 -	3,00
3 G 3 01	G III - m-7/05	Aus- und Einfuhr - Juli 2005 - Vorläufige Ergebnisse -	5,50
3 G 4 01	G IV - m-7/05	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Juli 2005; Januar bis Juli 2005 - Vorläufige Ergebnisse -	6,50
3 H 1 01	H I - m-7-/05	Straßenverkehrsunfälle - Juli 2005 - Vorläufige Ergebnisse	4,50
3 H 2 01	H II - m-7/05	Binnenschifffahrt - Juli 2005	2,50
3 K 7 01	K VII - j/04	Wohngeld - Jahr 2004 -	3,00
3 K 9 01	K IX - j/04	Ausbildungsförderung - Jahr 2004 -	2,50
3 M 1 01	M I - vj-3/05	Verbraucherpreisindex - September 2005 -	5,50
3 M 1 02	M I - vj-3/05	Preisindizes für Bauwerke - August 2005 -	2,00